



heute:
Sport in Oberschlesien

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der Wandler erscheint werktäglich, mittags. — Bezugspreis: In Deutsch-Oberschlesien monatlich 2,70, in Poln.-Oberschl. monatl. 3, Zloty, im Voraus zahlbar frei Haus. — Durch die Post bezogen monatlich 2,70 GM, in Polnisch-Oberschlesien 3, Zloty — Preise freibleibend — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Druck und deren Folgen, begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises

Anzeigenpreise: In Deutsch-Oberschlesien die einseitige mm-Zeile 0,10 GM, im Restamteil 0,40 GM für auswärtige Anzeigen die einseitige mm-Zeile 0,12 1/2 GM, im Restamteil 0,50 GM. — Anklage, Finanz- und Beihilfungsangelegenheiten im Industriebezirk 0,20 GM, amtliche Anzeigen auswärts 0,30 GM. — In Polnisch-Oberschlesien die mm-Zeile 0,10 bzw. 0,40 Zloty. — Angebots- und Auftragsvermittlung 0,10 GM. Beilagen gebühr 4,— GM. Teilaufkl. 10,— GM. Bei gerichtl. Mitw. bei Afford oder bei Konturs fällt jede Rabattbew. for

Heute Ueberreichung der Ententenote

Ob. Berlin, 2. Juni. (Eig. Ber.) Die Note der Botschafterkonferenz wird heute nachmittag in einem Kollektivschritt der alliierten Botschafter dem Außenminister Dr. Stresemann übergeben werden. Heute abend findet bereits eine Ressortbesprechung in der Reichskanzlei statt. Das Reichskabinet wird morgen zu der Ententenote Stellung nehmen. Noch im Laufe der Woche soll die Konferenz der Vertreter der Freistaaten des Reiches und im Anschluß daran die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses stattfinden. Wie heute früh mitgeteilt wird, beabsichtigt die Reichsregierung mit Rücksicht auf die Räumung der ersten Zone die Ententenote innerhalb 10 Tagen zu beantworten.

Englands Pfingstgeschenk

Frankreich am Scheidewege.

—er. Berlin, 2. Juni.

Deutschland hat zu Pfingsten von England ein politisches Geschenk erhalten. Die Ueberreichung besteht in einer Denkschrift, die dieser Tage nach Paris abgeht und die Antwort auf den Briand'schen Notenentwurf in der Sicherheitsfrage darstellt. Was ist der Inhalt der britischen Denkschrift? Der Londoner Daily Telegraph dürfte das Geheimnis enthüllen. Danach weigert sich die englische Regierung ganz entschieden, dem französischen Notenentwurf auf die deutschen Vorschläge zuzustimmen. Die Pariser Note sei nicht das geeignete Mittel, um sachlich erfolgreiche Verhandlungen über die deutschen Vorschläge anzubahnen.

Außenminister Chamberlain hat klar erkannt, worauf es ankommt. Der springende Punkt seiner Antwort ist die Frage der deutschen Ostgrenzen. Er sagt es seinem französischen Kollegen ins Gesicht: England läßt es nicht zu, daß Deutschland durch einen neuen „Sicherheitsvertrag“ in seinem Selbstbestimmungsrecht im Osten und in der österrheinischen Anschließungsfrage fester beschützt wird, als dies in Artikel 18 und 80 des Versailler Vertrages geschehen ist. Es steht nun fest, daß man in London niemals einer Beseitigung der im Versailler Vertrag angebrachten Sicherheitsventile zustimmen wird. Das wollte Chamberlain in seiner Denkschrift sagen und das hat er gesagt. Die englische Denkschrift geht noch weiter. Sie macht Irland darauf aufmerksam, daß Frankreich wie Peruales am Scheidewege steht. Will es sich an einem Sicherheitspakt mit England, Belgien und Deutschland beteiligen oder zieht es vor, seine Sicherheit durch ein waffenstärkendes Militärbündnis mit Polen, Belgien und der Tschchoslowakei herbeizuführen? England würde sich unter keinen Umständen anschließen. So gewinnt die englische Pfingstbotschaft immer deutlicher den Anschein eines — Ultimatus. Frankreich muß zwischen den beiden Wegen seiner Sicherheit wählen. Entschließt es sich für eine militärische Einkreisung Deutschlands, so behält sich England eine Kursänderung seiner europäischen Politik vor. Frankreich könne dann nicht länger auf englische Unterstützung im Falle eines Kontinentalkrieges rechnen.

Mag die englische Denkschrift nun wirklich so ferrenum auf ihr Ziel losgehen oder vielmehr doch die bittere Pille für Frankreich durch liebenswürdige Einwickelung verpackt haben, in jedem Falle geben die bekannt gewordenen Leitzenden den Schlüssel für die Entzifferung des Rätsels: „Wie kommt die englische Diplomatie dazu, der deutschen Regierung ein solches Geschenk zu machen?“ Der deutsche Michel ist leicht geneigt, wenn so ein Wunder geschieht, zu glauben, daß man es um seiner blauen Augen willen aus Liebe und Freundschaft getan hat. Das ist natürlich nicht der Fall. Wir brauchen zwar die englische Politik, auch wenn sie Geschenke gibt, nicht zu fürchten. Aber wir tun gut daran, sie stets aus rein englisch-egoistischen Gründen heraus zu erklären. England nimmt eben, als ein Land, das teils innerhalb, teils außerhalb Europas liegt, eine andere Stellung in Kontinentalfragen ein, als Frankreich. In der entscheidenden Londoner Kabinettsitzung war die Auffassung der Dominions maßgebend, die dahin geht, daß England sich nur auf eine einzige klare und eindeutige Verbindlichkeit, nämlich die Garantie der Westgrenzen einlassen dürfe.

So ist es also zu der an sich gewiß erfreulichen Stellungnahme Englands in der Sicherheitsfrage für die deutschen Vorschläge und gegen die Absichten Frankreichs gekommen. Auf einem anderen Blatt steht allerdings die Entwaffnungsfrage und die damit widerrechtlich verknüpfte Kölner Räumung. In dieser Angelegenheit droht die Note der Botschafterkonferenz, wobei England wahrheitlich ganz im Schlepptau der französischen Politik verhaftet wird. Sie hebt die Freude über das englische Pfingstgeschenk leider wieder auf.

Der freundliche Ton

Ob. Berlin 2. Juni. (Eig. Ber.) Der Text der Note der Botschafter-Konferenz ist nach einer heute früh vorliegenden Sabasmeldung in freundlichem Ton gehalten. Deutschland werden lediglich die von ihm vor der Räumung der Kölner Zone zu erfüllenden Bedingungen bekannt gegeben, ohne daß die Verfehlungen, die zur Stellung jener Bedingungen führten, aufgeführt werden.

Ob. Berlin, 2. Juni. (Eig. Ber.) Zu dem deutschen Pazifisten müßten schon jetzt schärferen Protest erheben. Das Verfahren der Alliierten werde keine anderen Folgen haben, als den deutschen Rationalisten seine neue Waffe in die Hand zu geben. Das führende pazifistische Blatt schreibt: Auch die

Amerikas Warnung

Ob. Rotterdam, 2. Juni. (Eig. Ber.) Die Londoner Times melden aus New York: Amerika warnt vor Zwangsmassnahmen gegen Deutschland. Wenn der Sicherheitspakt an Frankreichs Widerstand scheitert, wird Amerika insofern auf Seiten Deutschlands stehen, als ein weiterer alliierter Druck auf Deutschland von Amerika verhindert werden soll.

Umstellung der Polizei

Vorher keine Räumung

Ob. Genf, 2. Juni. (Eig. Ber.) Das Pariser Journal meldet: Die Note der Botschafter-Konferenz ist einstimmig angenommen worden. Die Entmilitarisierung der deutschen Polizei wird 6 Monate in Anspruch nehmen. Vorher ist keine Räumung der Kölner Zone oder der Ruhr zu denken.

Frankreichs Deutschenangst

Ob. Straßburg, 2. Juni. (Eig. Bericht.) Präsident Doumergue hat am Sonntag in Straßburg anlässlich der Eröffnung des Chälischen Turnfestes eine politische Rede gehalten. Er bestand auf der Notwendigkeit fester Garantien dafür, daß kein Versuch mehr gemacht werde, Elsas von Frankreich zu trennen. Größte Wachsamkeit sei notwendig, solange man nicht absolut gewiß sei, daß Deutschland keine Revanchegedanken mehr hege. Diese Wachsamkeit sei nur möglich, wenn im Innern Frieden herrsche.

Ob. Straßburg, 2. Juni. (Eig. Bericht.) Während des Mittagsmangas im General-Kommissariat hielt Bainbois eine Rede. Die Requiranten, daß Straßburg die französische Hauptstadt des Rheins werde. Frankreich wolle sich vor Illusionen hüten, wenn es weiß, daß es Pläne für eine Demonie gebe, die trotz der Niederlage fortbestehen.

Benesch in Paris

Ob. Paris, 2. Juni. Dr. Benesch wollte am Sonntagabend und Sonntag in Paris und hatte eine längere Besprechungen mit Barthou und La Roche. Briand selbst war nicht anwesend. Am Quai d'Orsay wird erklärt, daß der Besuch Dr. Benesch's nicht mit dem Sicherheitsproblem im Zusammenhang stehe und daß in der Hauptsache über die Frage der Anschließbewegung gesprochen worden sei. Zwischen Frankreich, England, Italien und der Tschchoslowakei sind seit einiger Zeit Verhandlungen über die Entsendung einer Delegation nach Oesterreich im Gange. Der „Temps“ weist darauf hin, daß die beste Lösung des Anschlußproblems in dem Zustandekommen von Wirtschaftsabkommen zwischen Oesterreich und den Nachfolgestaaten der Donaumonarchie zu erblicken sei.

Der neue Zolltarif

Mit Amsterdam, 1. Juni. Der neue Zolltarif wird endgültig am 1. Juli d. Js. in Kraft gesetzt werden.

Mehr Sparsamkeit

Abbau der öffentlichen Ausgaben.

Essen, 2. Juni. Die Industrie- und Handelskammer in Essen hat auf ihrer gestrigen Vollversammlung im Anschluß an einen ausführlichen Vortrag von Syndikus Dr. Sogemeier, Berlin, und nach anschließender und lebhafter Aussprache eine Entschließung gefaßt, die sich mit dem Ausbau der öffentlichen Ausgaben befaßt und in der es u. a. heißt: Die Industrie- und Handelskammer zu Essen hat sich mit Nachdruck dafür eingesetzt, daß die Einkommensteuer des Jahres 1924 veranlagt werde. Wir brauchen in Deutschland endlich wieder Klarheit über das tatsächlich vorhandene Einkommen, um ihm den öffentlichen Finanzbedarf anzupassen. Gelder ist das Jahr 1924 verfloßen, ohne daß dem Reich, Staat und den Gemeinden die Voraussetzung geschaffen wurde, den Steuerdruck wesentlich zu mildern. Diese Voraussetzung war der Abbau der Verwaltungsabgaben. Die Industrie- und Handelskammer weist mit größtem Ernst darauf hin, daß die steuerliche Ueberlastung der Wirtschaft in der Zeit des internationalen Wettbewerbes auf die Dauer nicht erträglich ist. Sie fordert daher mit allem Nachdruck, daß seitens der Regierung endlich Maßnahmen ergriffen werden, um festzustellen, wie weit sich durch einfachere Verwaltungsprinzipien, durch den Abbau von öffentlichen Ausgaben, der Steuerdruck ermäßigen läßt. Die Industrie- und Handelskammer erwartet, daß bei der Beratung im Reichstag den berechtigten Wünschen der deutschen Wirtschaft mehr als bisher Rechnung getragen werde.

Verkehrserleichterungen

mit der Schweiz.

Mit Zürich, 1. Juni. Der Verband schweizerischer Verkehrsvereine hat an den Bundesrat das Ersuchen gerichtet, für alle Staaten das Passvisum zu erleichtern und einen dreimonatigen Aufenthalt ohne Passvisum zu gewähren. Nur wer einen längeren Aufenthalt als drei Monate wählt, soll dem Passvisum unterworfen werden.

Eine Stützungsaktion für den Franken?

— London, 1. Juni. Die Reise des Gouverneurs der Bank von England, Montagu Norman, „aus Gesundheitsrücksichten“ nach Frankreich, wird in Citykreisen dahin gedeutet, daß Norman zu Besprechungen mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich bezw. mit französischen Kabinettsmitgliedern eingeladen worden sei, um Maßnahmen gegen den neuerlichen Sturz des Franken zu beraten.

Ein neuer Zischelaprozess

Leipzig, 1. Juni. Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik beginnt am Freitag, den 5. Juni, unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Richter ein zweiter Zischelaprozess. Angeklagt sind der Kommunist Winkler und drei weitere mecklenburgische Kommunisten, die sich wegen der Ermordung des früheren kommunistischen Funktionärs und angeblichen Polizeispitzels Jonas zu verantworten haben.

Koloniale Gewissensbisse der Anderen

Von Dr. Paul Rohrbach.

Es hat in der Geschichte viele bekannte koloniale Eroberungen gegeben, hauptsächlich zu Gunsten Englands auf Kosten der Franzosen, Holländer, Spanier usw. Die Friedensschlüsse des 18. Jahrhunderts und der Wiener Kongreß bedeuteten große koloniale Neubereitungen. Sie unterteilten sich aber alle von dem kolonialen Verlust Deutschlands im Versailler Frieden durch die Ehrlosigkeit des Vorganges. Der Sieger nahm die Beute. Deutschland dagegen wurde hinterlistig betrogen. In Wilsons 14 Punkten erhielt es eine unparteiliche Regelung aller kolonialen Fragen und Ansprüche zugesagt. Unterdessen aber waren schon die Vögel-Blätter in Arbeit, die beweisen sollten, daß Deutschland „moralisch unwürdig“ sei, Kolonien zu besitzen.

Die Beute, die sich diese Vögelblätter beifügen hatten und die anderen, die sie ausarbeiteten, konnten sehr gut, daß Vögel gesammelt werden sollten. Ein letzter schwacher Akt von ungern geübter Rücksicht auf die öffentliche Meinung in Amerika veranlaßte die Entente dazu, den Raub in die Form der sogenannten Mandate zu kleiden. Lloyd George indes hatte Bedenken wegen der Härte des Friedens im allgemeinen. Er hielt es für möglich, daß die Deutschen ihre Unterwerfung verweigern würden und wollte in diesem Falle den Krieg nicht von neuem entfesseln. Ramentisch wollte er den Deutschen gewisse koloniale Hoffnungen übrig lassen. Clemenceau widerstand: „Als signoroni“, sie werden unterdrücken, sagte er kalt und höhnisch und behielt Recht!

Seute zeigt sich auch dem Blinden, daß der Friede kein Friede ist. Ein Gefühl dafür, daß die Rebellion unermesslich ist, nimmt überall in der Welt zu und verdrängt sich dahin, den Deutschen einen Brocken ihrer Kolonien wieder hinzuzufügen, um sie zur Ruhe zu bringen. Im übrigen ist auch die Freude an dem erblos erworbenen Mandatbesitz nicht allzu groß, weil es nicht genügen will, die Wirtschaft in den geraubten Kolonien wieder hoch zu bringen, wie die Deutschen vor 11 Jahren. Die englische koloniale Zeitschrift „African World“ schreibt neulich über die Franzosen in Kamerun:

„Der französische Beamte überträgt die bürokratischen Methoden des Mutterlandes in harter Handhabung auf die Verhältnisse in Kamerun. Die Folge ist eine Lähmung des Handels und Verkehrs. Dafür können zahlreiche konkrete Beispiele angeführt werden. Kamerun ist ein reiches Land und einer großen Entwicklung fähig. Aber diese Entwicklung wird aufgehalten und durch den Mangel an Sachkenntnis der maßgebenden Stellen in Paris.

Ein englisches Blatt kritisiert hier die Franzosen, aber den Engländern selbst gelingt es nicht besser. In der Südee gibt es nur noch Trümmern der deutschen Arbeit. In Ostafrika sehn sich die Eingeborenen nach dem alten Zustand von Blüte und Verdienst zurück. In Südafrika ist auf den Wundelaufbau der Vorkolonialzeit gefolgt. Im englischen Anteil von Kamerun endlich kam die Wirtschaft nur dadurch wieder in Gang gebracht werden, daß man den deutschen Pflanzern erlaubt, ihre Plantagen zurückzukaufen. Jetzt taucht die Idee auf, ein volkstümliches Handelsgeheim mit Deutschland auf Grund seiner kolonialen Ansprüche zu machen.

Sollen wir, so fragt die „Deutsche Koloniale Welt“ in Paris, Kamerun und Togo zurückgeben, damit Deutschland sich zu einer Garantie der deutschen Grenzen Polens verleiht? Das Blatt verneint die Frage, aber auf keine zureichende Art. Einen Schritt weiter geht Professor Soelle, der Kabinettschef im Arbeitsministerium Paris ist. Er meint: „Schließlich der Kolonien wäre es vielleicht geschickter gewesen, Deutschland außerhalb Europas ein wirtschaftliches Betätigungsfeld zu lassen.“ Diese Meinung will er nicht mit der Frage des Garantiepastes verbunden haben.

Die interessanteste dieser Entwürfe aber ist ein Vorschlag, daß die italienische Zeitung „Sereno“ in einer Londoner Korrespondenz bringt. Paris wird ein Artikel des Vögelers der südafrikanischen Regierung „Vögelers“ wiedergegeben. Es lautet:

„Befanntlich wurden die Kolonien Deutschland seitens der Alliierten mit der Begründung abgenom-

men, daß es sie schlecht verwaltete und demnach die Notwendigkeit bestände, die Eingeborenen aus den Reihen der brutalen deutschen Sklaverei zu befreien. Heute jedoch weiß man genau, daß jene Anklagen falsch waren. Die deutschen Kolonien wurden nicht schlecht verwaltet, als die der Vorkriegszeit. Vielmehr muß anerkannt werden, daß heutigen Tages einige Kolonien, die einst den Deutschen gehörten, bedeutend schlechter verwaltet und infandgehalten werden, als sie es unter deutscher Herrschaft waren. Und da der Beweis erbracht ist, daß Deutschland seine Kolonien nicht schlecht verwaltet hat, so sind auch die Gründe hinfällig, denen zufolge ihm die Kolonien entzogen wurden, und sein auf ein Mandat gerichtetes Streben ist berechtigt."

Marokko

II. Paris, 2. Juni. Aus Fez wird dem "Petit Parisien" gemeldet, daß Marokko in der Front abgerückt ist. Der offizielle Bericht entspricht von Vorpostengefechten. Wie die Verichterhatter der Blätter melden, treffen ununterbrochen französische Verstärkungen ein. Den Hafen von Casablanca haben gestern auch zum ersten Mal Kriegsschiffe und zwar der Kreuzer Wies, sowie die Torpedobote Annamite und Sambara angelaufen. Allgemein besteht der Eindruck, daß eine gemeinsame französisch-spanische Aktion unternommen werde.

III. Paris, 2. Juni. Aus Marokko wird gemeldet, daß Abdel Krim seine Truppenzusammenschließungen fortsetzt. Oberst Fiedberg hat festgestellt, daß die Kisten neuerdings über reichhaltiges Artilleriematerial verfügen und mit großer Geschwindigkeit die Geschütze bedienen. Nach der "Daily Mail" erwartet man eine Offensive Abdel Krims auf die strategisch wichtige Gegend von Taza, wo das von Schwächen zerfallene Bergesland eine Gegenoffensive sehr erschwert.

China in Aufruhr

II. Paris, 2. Juni. Aus Shanghai wird gemeldet, daß über die Stadt gellern wegen der ständigen Anruhen der Belagerungsaufstände verhängt worden ist. Der Generalstreik gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Die auswärtigen Konsulate haben auswärtige Kriegsschiffe funkentelegraphisch zur Hilfe gerufen. Am Nachmittag verhaftete die Polizei einige russische Kommunisten. Das amerikanische Konsulat hat Freiwille zum Schutz des Fremdenviertels eingestellt.

III. Paris, 2. Juni. Blätter melden aus Hong-Kong, daß 600 chinesische Soldaten, die seit einem Jahre keinen Sold erhalten hatten, in Seuche-Sheu (Südchina) gemeutert und ihre Offiziere ermordet haben. 60 Meuterer, die mit Hilfe portugiesischer Militärs aus Macao gefangen genommen wurden, sind standrechtlich erschossen worden.

Auf der Suche nach Amundsen

II. Berlin, 2. Juni. Die Morgenblätter melden aus Paris: Wie das Außenministerium mitteilt, beabsichtigt das Marineministerium das zu wissenschaftlichen Zwecken bestimmte Schiff "Soulouvar" damit zu beauftragen, sich an den Nachforschungen nach Amundsen zu beteiligen.

Stillelegungen im Ruhrbergbau

III. Hamborn, 2. Juni. Am Hamborner Bezirk beginnt sich die Abiarbeiter im Verabau nimmend stärker auszuwirken. Schon seit Monaten mußte die Behe "Neumühl" wöchentlich eine Feierschicht einlegen. In dieser Woche wurden zwei Feierschichten notwendig. Schwerwiegender sind aber die Einwirkungen auf den Thüffenschaern, der auf sämtlichen Schachtaulanlagen die Förderung bedeutend einschränken muß. Die angekündigten Entlassungen sollen im Juni in Höhe von 2000 Beamten und Arbeitern vor sich gehen. Das alte Martinswerk und zwei Walzstraßen werden am 1. Juni stillgelegt.

Tödlich verbrüht

Strakburg, 1. Juni. In dem Brennhaus von Ruffach (Oberelsaß) sind zwei alte Frauen ebenfalls ums Leben gekommen. Diese bekamen ebenfalls Brandwunden und wurden ins Bad geschickt. Die überwachende Schwester mußte sich für einige Zeit entfernen und beauftragte eine Kranke mit

Der Städtetag zur Aufwertungsfrage

St. In, 30. Mai. In einer Vorstandssitzung des Preussischen Städtetages, die im Anschluß an die Tagung in Köln stattfand, wurde beschlossen, an den Reichstag folgende Dringlichkeit zu richten: "Mit beständig wachsender Bedrohung verfolgt der Preussische Städtetag die Entwicklung der vom Reichstag in der Aufwertungsfrage geschlossenen Verhandlungen. In letzter Stunde erhebt der Preussische Städtetag noch einmal, seine warnende Stimme gegen den Versuch, die in jüngster Zeit aufgetauchten Pläne ernstlich zu verwirklichen. Insbesondere wi-

ihren Diensten. Auf tragend Weise wurde der Warmwasserhahn geöffnet, und beide Frauen erlitten den Tod durch Verbrühung.

Schweres Automobilunglück

II. Wolgast, 2. Juni. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Sonntagmorgen auf der Chaussee Wolgast-Radeburg. Ein mit vier Personen besetztes Berliner Automobil überholte eine Gruppe von Radfahrern. Ein Student aus Greifswald, der kurz vor dem Automobil die andere Straßenseite zu erreichen suchte, wurde von dem Automobil erfaßt und auf der Stelle getötet. Das Automobil fuhr gegen einen Baum. Dabei wurde einer der Insassen sofort getötet, ein zweiter schwer verletzt.

Dem irdischen Richter entzogen

Berlin, 1. Juni. Zwei Morde, die nach sechs Jahren aufklärt wurden, standen in der vergangen Woche zur Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht in Magdeburg. Ermordet waren ein Steinhauser Andreas Müller aus Gommern und ein Kellner Salomon Kneißler aus Seibitz. Angeklagt waren die Söhne Müller, die Brüder Karl, Fritz, Hermann und Gustav Müller und deren Mutter. Nach langem Ringen um Angeklagten gestand jetzt Gustav Müller beide Morde. In der

Kleine Rundschau

* Moskau, 1. Juni. An Stelle der bisherigen russischen Kupfermünzen werden jetzt Bronzegeldstücke im Werte von 1, 2, 3 und 5 Kopeken geprägt, deren Größe und Gewicht bedeutend geringer sein werden, als das der bisherigen Kupfermünzen.

* Berlin, 1. Juni. Die auf den Stichtag des 27. Mai berechnete Großhandelsindexzahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 20. Mai (132,6) um 0,6 Proz. auf 133,4 gestiegen.

* Danzig, 1. Juni. Mit Wirkung vom 1. Juni wurde bestimmt, daß Danziger Staatsangehörige, die sich durch einen gültigen Heimpaß über die Danziger Staatsangehörigkeit einwandfrei ausweisen, für den Grenzübertritt weder bei der Einreise nach Deutschland, noch bei der Ausreise aus Deutschland eines Schutzbewerks bedürfen.

* Paris, 1. Juni. Der Handelsminister Chaumet beabsichtigt, den Postverkehr nach deutschem Mutter, das für Elab-Rohrungen beibehalten wurde, in ganz Frankreich einzuführen.

* Graz, 1. Juni. Die Grazer Technische Hochschule hat Dr. Ecker und Dr. Varr zu Ehrendoctoren ernannt.

* Tientsin, 1. Juni. In Tientsin sind Unruhen ausgebrochen, die die japanische Regierung veranlaßt haben, Truppen von Port Arthur und Polizeitruppen dorthin zu entsenden. Die Unruhen haben ihre Ursache in Streiks in den japanischen Spinnereien. Arbeiter und Angestellte sollen die Fabriken besetzt und mit Beschlag belegt haben. Die Lage wird als äußerst bedrohlich bezeichnet.

* Ungarn, 1. Juni. Im Moson-Gebiet, das kürzlich von einem Schiedsgericht des Völkerverbundes England zugesprochen wurde, ist ein Aufstand der ungarischen Bevölkerung gegen England ausgebrochen. Im ganzen nördlichen Moson-Gebiet sind Kämpfe und Überfälle auf englische Soldaten und Beamte zu verzeichnen.

* Washington, 1. Juni. Das Schiffsamt in Washington hat beschlossen, 200 Schiffe auf Abbruch zum Verkauf anzubieten.

* Essen, 1. Juni. Einen Ruf an die Unberufenen Lucman (Argentinien) erhielt der bisherige wissenschaftliche Mitarbeiter der Firma Friedrich Krupp, Professor Dr. E. Würschmidt. Professor Würschmidt hat den Ruf angenommen und wird die Ausreise demnächst antreten.

französischen Liedschaffens kennen zu lernen. Besonders wertvoll wurde die Veranstaltung durch die einführenden Worte Henry Prunkers, Directeur de la revue musicale de Paris. Im Gegensatz zur Orchestermusik zeigten die Franzosen hier im Lied recht wertvolle Beiträge, vor allem bei weltlichen Liedern.

Mehr interessant als eindrucksvoll erwies sich ein Konzert der Viertelton-Musik. Während im Vorjahre nur das erste Vierteltonklavier vorgeführt wurde, ließ man diesmal die Vierteltonmusik selbst zu Worte kommen. Man hörte Kompositionen von Nois und Karl Saba für Vierteltonklavier allein, sowie mit Violine und Vierteltonklavier. Neben dieser Musik ein Werturteil zu fällen ist sicherlich verfrüht, da sich das Ohr an die neuen differenziersten Klänge noch nicht so recht gewöhnen will und gleichsam dauernd akustisch getäuscht wird, indem man meint, es werde normal, schließlich, jedoch unrein gespielt.

V.

Sprachen wir bisher nur von den aufgeführten Werken, ganz kurz sei auch der Ausführlichen gedacht, die dem großen Wert mit so viel Eifer dienen, der neuen Musik den Weg zu bahnen. Wer wollte zuerst die ganz außerordentliche Leistung der Tschechischen Philharmonie unter ihrem für alles Neue fast fanatisch eifernden Dirigenten Tschick anerkennen! Desgleichen Erich Kleibers geniale Gestaltungskraft in Raminis Concerto grosso, sowie die Leistungen Casellas, Andraes, Horkis, Dirrells, Zemlinss. Zu einem Erlebnis eigener Art wurden die Sangesleistungen der männlichen Lehrer unter Erwin Bach. Rhythmische Schärfe und elementare Kraft des Ausdrucks, dabei abgestufte Dynamik und vor allem intensive Musikalität werden den Wert dieser Vereinnigung begründen.

Nun, da das Fest vorüber ist, die Klänge verweht sind, wird nur noch die Erinnerung bleiben an das gastliche Prag!

Dr. Jacob.

berpflichtet er nachdrücklich der Ansicht, die Gemeindeanleihen anders zu behandeln als die Staatsanleihen, dem praktisch in einwandfreier Form nicht lösbar und für den Kredit der betroffenen Gemeinden verhängnisvollen Vorschlag, die Anleihen der verschuldeten Länder verschlehen zu behandeln, und vor allem dem unmöglichen Vorschlag, Schuldscheine anders zu behandeln als Obligationen. Er ersucht den deutschen Reichstag auf das dringendste, die abwegigen Pläne aus seinen weiteren Verhandlungen rundweg auszuschließen.

* Sofia, 1. Juni. Bei weiteren Kommunistenverfolgungen spürte die Polizei den bekannten Sozialisten Georg Gadjev auf der im Kampf getötet wurde. Gadjev galt als Organisator der terroristischen kommunistischen Jugend.

* Warschau, 1. Juni. Die gesamte innere Staatsanleihe Polens wird nach einer neuen Statistik des Finanzministeriums für den 1. Januar 1925 auf etwa 128 Millionen Zloty berechnet.

* Bukarest, 1. Juni. Die Verhandlungen der Regierung über die Aufnahme einer Auslandsanleihe für die rumänischen Bahnen sind auf derart schwierige Bedingungen gestiegen, daß ein endgültiger Beschluß hierdurch ernstlich in Frage gestellt wird.

* Melbourne, 1. Juni. Infolge der günstigen Regenfälle am 24. bis 26. Mai, die sich auf fast ganz Australien erstreckten, haben sich die Ernteaussichten weiterhin bedeutend gebessert.

* Brüssel, 1. Juni. Nach einer offiziellen Statistik über die belgische Handelsflotte nach dem Stande vom 1. Januar d. J. besteht die belgische Handelsflotte aus 161 Fahrzeugen mit 350 415 netto und 489 000 Bruttotonnen. Im Vorjahre belief sich die Bruttotonnage auf 542 000 Tonnen, so daß eine Verminderung von über 10 Prozent stattgefunden hat.

* London, 1. Juni. Nach Wiederherstellung des Budgetausgleiches schlägt die englische Regierung jetzt eine Ermäßigung der Einkommensteuer um 2½ Prozent vor. Für die niedrigeren Einkommen ist diese Ermäßigung jedoch von bedeutend größerem Umfang, da gleichzeitig die steuerfreie Grenze eine wesentliche Herabsetzung erfahren soll.

* São Paulo, 1. Juni. Bekanntlich beabsichtigt Norwegen in Amerika eine Anleihe in der Höhe von 30 Millionen Dollar aufzunehmen. Eine Reihe von Angeboten ist bereits eingelaufen. Wie verlautet, sollen einige recht günstige Angebote vorliegen.

* London, 1. Juni. Die englische Luftverkehrsgesellschaft legte dem Chef des zivilen Luftverkehrs ein Projekt vor, das es ermöglichen soll eine regelmäßige Flugverbindung zwischen London und New York einzurichten. Es sollen Wasserflugzeuge verwendet werden. Auf der Strecke zwischen London und New York sollen schwimmende Landungsplätze von 300 Meter Länge und 40 Meter Breite stationiert werden.

* London, 1. Juni. De Valera, der irische Rebellenführer, ist von der Regierung des irischen Freistaates freigesprochen worden, nachdem er oerbrochen hatte, sich einer bürgerlichen Tätigkeit zu widmen. Im Herbst wird er seinen alten Beruf als Mathematik-Lehrer an zwei katholischen Gymnasien für Mädchen wieder aufnehmen.

* New York, 1. Juni. Von den Philippinen wird mitgeteilt, daß der Gouverneur der Provinz Panay mit diesem Erfolg eine Fortifikation angefallen, von wo aus Sultan Raza und andere Moros während vieler Monate die Umgebung terrorisierte.

* London, 1. Juni. Im Laufe der italienisch-ägyptischen Unterhandlungen über die Frage der Arabische hat die Regierung in Kairo sich bereit erklärt, die italienischen Ansprüche auf die Dase anzuerkennen. Von ägyptischer Seite wird eine Vergütung verlangt, wozu Italien nicht geneigt sein soll.

* London, 1. Juni. Die Bank of England verkaufte Gold in Barren für 54 000 P. St. Nach Britisch-Indien wurden 268 000 und nach Argentinien 10 000 Sovereigns geschickt.

* Halle, 1. Juni. (Ein Verbrechen?) Bei Dürrenberg wurde die Leiche einer etwa 50 Jahre alten Frau, der ein Strid fest um den Hals gebunden war, gefunden. Man vermutet ein Verbrechen.

* Koblenz, 1. Juni. (Raubüberfall.) Ein 23 Jahre alter Kaufmann aus Hockheim wurde auf dem Koblenzer Bahndamm mit zwei Schüssen im Rücken aufgefunden. Er trug etwa 5000 M. Bargeld bei sich, das ihm, ebenso wie sämtliche Wertgegenstände, geraubt wurde. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Schühengilden

Unsere heutigen Schühengilden haben ihren Ursprung in den mittelalterlichen Schühengelschaften und Schühengilden. Das waren Vereine von Bürgern, die sich im Gebrauch der Schühkräften übten und in der Regel zu Pfingsten oder bald nach Pfingsten Schühenspiele mit Preisstücken veranstalteten. Die nach Art der Handwerkerzünfte organisierten Schühengelschaften, die wie jene in katholischen Gegenden auch vielfach zugleich kirchliche Bruderschaften bilden, um die Mitte des 14. Jahrhunderts. Als Schühpatron verehrten sie den Heiligen Sebastian.

Die Gelschaften wählten aus ihrer Mitte einen Hauptmann oder Schühmeister, einen Kleinodmeister, welche die Preise, die meist in Kleinförm bestanden, besorgten, und einen Pfingstenmeister, den Lustigmacher der Gelschaft, der die schiedlichsten Spiele, die Pfingstschüsse, mit einem Pfingstschuß abhandelt. Der Schühkönig dagegen verordnete seine Würde seiner Trefflichkeit.

Die Schühenspiele der Städte in der Zeit vom 15. bis 17. Jahrhundert waren großartige Veranstaltungen, zu denen die Gelschaften auch weit entfernter Städte Abordnungen schickten. Von dem Glanze, namentlich der niederländischen Schühenspiele, legen die großen Paradenbilder von Rembrandt und Frans Hals lebendiges Zeugnis ab.

Die ursprüngliche Aufgabe der Schühengilden, für die öffentliche Sicherheit zu sorgen, ging in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, namentlich in Sachsen, auf die Nationalgarde und auf die seit 1830 entstandenen Kommunalgarben über, denen alle wehrfähigen Bürger beizutreten verpflichtet waren.

Die heutigen Schühengelschaften, die nur einen kleinen Teil der Bürger umfassen, tragen daneben zurück. Sie bestanden aber in den meisten Städten als Privatgelschaften zur Pflege des Schühspiels und der Gelschaft unter ihrem alten Namen fort.

Neben der Scheibe benutzte man als Ziel schon frühzeitig lebende Tauben und Säbner, aber auch

Ämtlicher Wetterbericht

des Meteorolog. Observatorium Breslau-Sietern.

Die Lage hat sich durch Vereintommen kühlerer ozeanischer Luftmassen allgemein beruhigt. Die Tageseinstrahlung bedingt starke Erwärmung und brille Gewitterbildung. Die Lage zeigt nur wenig Aenderung.

Ausf.: Vorübergehend wolkig und vereinzelte Gewittererscheinungen, sonst noch keine Aenderung.

Die Wohnungszwangswirtschaft

Gleichzeitig haben am Sonntag zwei verschiedene Rundgebungen zur Frage der Wohnungszwangswirtschaft stattgefunden. In Berlin tagte der "Mieterverband Deutschlands" in Anwesenheit mehrerer Reichstagsabgeordneter und stellte sehr entschiedene Forderungen zur Aufrechterhaltung und Weiterbildung des Mieterschutzes auf. In der Tätigkeit der Parlamente wurde scharfe Kritik geübt, und auch mit dem Gedanken des Reichsmieterschutzes spielte man wieder einmal. Dabei wurde auch behauptet, daß in den großen Städten Württembergs die Friedensmiete bereits bis zu 150 Prozent überschritten werde. Dies kann sich aber wohl nur auf freie Mietwohnungen beziehen, da die Reichsgesetze über den Mieterschutz doch überall gelten. Der für diese zuständige Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hat in Dresden eine Rede gehalten, worin er erklärte, daß eine Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft erst dann möglich sein werde, wenn genügend Wohnungen vorhanden seien. Andernfalls würden sich die Mieten bald auf das Fünffache der Friedensmiete steigern. Eine so ungeheure Steigerung nehmen wir zwar nicht an, da in dem verarmten Deutschland viel zu wenig Leute vorhanden sind, die so hohe Mieten zahlen könnten; aber auch hier glauben, daß vorläufig die Wohnungszwangswirtschaft noch aufrechterhalten werden muß, um eine ungeheure Beunruhigung der Bevölkerung zu verhüten. Allmählich wird allerdings die wirtschaftliche Umgestaltung, die sich in den letzten Jahren vollzogen hat, auch in dem entsprechenden Wohnungswirtschaft zum Ausdruck kommen müssen. Bei den großen Wohnungen, wo die Wohnungszwangswirtschaft aufgehoben ist, vollzieht sich bereits diese Umgestaltung der Mieter. Für die große Menge der unbemittelten Mieter aber kann nur ein von den Behörden kräftig geförderter und aus öffentlichen Mitteln unterstützter Wohnungsbau Hilfe bringen. Minister Brauns hat davon gesprochen, daß in der Steuerkommission ein Antrag in Vorbereitung sei, der 5 Prozent der Friedensmiete für den Wohnungsbau festlegen wolle, das Reichsfinanzministerium habe bereits seine Zustimmung gegeben. In der Tat hat bisher der Neubau von kleinen Wohnungen nur einen sehr schwachen Anfang genommen, und es ist höchste Zeit, daß viel energischer vorgegangen wird. Die Wohnungszwangswirtschaft stellt sich immer mehr als eine soziale und kulturelle Frage ersten Ranges heraus.

Zum 80. Geburtstag des Grafen von Posadowsky-Wehner.



der bekannte hervorragende Sozialpolitiker, in den Jahren 1897 bis 1907 Staatssekretär des Innern, feiert am 3. Juni seinen 80. Geburtstag.

Oberschleissches Kunstleben

Zweites internationales Musikfest in Prag

3. Veranstaltungen des Staatskonservatoriums. (Schluß.)

Wir haben bisher nur über die offiziellen Veranstaltungen des Musikfestes berichtet. Das Staatskonservatorium für Musik in Prag ließ es sich jedoch nicht nehmen, anlässlich des Musikfestes gleichfalls mit einer Reihe interessanter Musikaufführungen die Gäste auf die Pflege moderner Musik an der Musik aufmerksam zu machen. So hörte man in einer Matinee der Opernabteilung im Ständischen Theater zwei überaus originelle französische Bühnenergebnisse von Erik Satie und Darius Milhaud.

Erik Satie "Sotates" ist ein symphonisches Drama in 5 Aufzügen nach Platons Dialogen. Ganz anders als Satie und einige seiner Schüler. Das Ganze mutet höchst problematisch an, auf die Dauer unentzerrlich. Philosophische Exaltation von jungen Mädchen in griechischer Gewandung gesungen und dazu eine dünne, blutlose, gleichsam gekorene impressionistische Musik. Von Darius Milhaud hörte man "Le boeuf sur le toit" oder ein Einbild in den Reiten, "der Richter-Bar", eine mondäne Szene im Ständischen des Jungesellen. Milhauds pittoreskes Streben entwirrt hier einer engen Beziehung zur Bewegungsgesellschaft des Filmzeitalters, die Weltlichkeit des Films bestimmt hier fängliche Beziehungen und Proportionen der Handlung und der Musik. Letztere vor allem ist in ihrer Art ganz trefflich und besonders für den Filmtypus ungemein lehr- und aufschlußreich. Die Zusammenstellung von Satie und Milhaud ist jedenfalls imponierend.

In einem Nachmittagskonzert hatte man weiterhin Gelegenheit, die Vertreter des modernen

Tagesneuigkeiten aus Oberschlesien

Süßbrot

Berein für Rasenspiele gegen Schleien Gleiwitz
5 : 0 (1 : 0).

Auf dem neuen Rasenspielfeld in Petersdorf trafen sich am 1. Pfingstfeiertag die beiden Ortsrivalen. Rasenspiele konnte das Spiel überlegen für sich gestalten. Schon in der ersten Halbzeit wurden die Schleier in ihre Spielhälfte abgeschoben und nur vereinzelt Durchbrüche werden von der sicheren WfA-Verteidigung zurückgewiesen. Konnte in der ersten Spielhälfte durch Halbrechts Schuba nur ein Tor einbracht werden, so mußten nach Spielwechsel die Schleier die Gelegenheit und bessere Technik durch weitere 4 Tore anerkennen. WfA zeigte eine seiner besten Spiele und waren alle Spieler auf dem Posten. Schiedsrichter Zühlke leitete das Spiel fortreif.

B. f. R. Rasenspiele gegen Diana Hindenburg.
3 : 2 (1 : 1).

Die Spielarten Rasenspiele waren bei den Dänen in Hindenburg zu Gast. Unter der Leitung von Bont-Deichsel siegte das Spiel am Pfingstmontag auf dem Dianasporthaus. Die ersten Minuten liefen man die Dänen stark im Angriff, aber der Sturm hat das Schließen vergessen und so werden die zahlreichen Torerfolge nicht ausgenutzt. Langsam fanden sich die Gäste zusammen und Wrobel im Dianator muß des öfteren Proben seines Könnens ablegen, die bei den Zuschauern starken Beifall fanden.

Berein für Rasenspiele — Spielverein Nord-Gleiwitz
3 : 0 (1 : 0).

Der zweite Festtag sah auf dem WfA-Sportplatz das Treffen obiger Gegner. WfA war von vornherein die Spielführer. Nord wurde in beiden Halbzeiten vollkommen in ihre Spielhälfte eingeschoben und kamen nur durch vereinzelt Vorstöße vor das WfA-Schlingtum. Bei WfA liefen besonders schöne flache Kombination und gutes Stellungsspiel.

B. f. B. Alte Herren gegen Rasensport Alte Herren
3 : 2.

Vor dem Spiel Vereinte Breslauer Sportfreunde gegen WfA. 1 trafen sich die alten Herren obiger Vereine. Der Spielverlauf zeigte ein sehr flottes spannendes und von beiden Seiten faires Spiel, das man als Propaganda bezeichnen kann, zumal sich hier „wirkliche“ Alte Herren trafen.

Berein für Bewegungsspiele Groß-Strehlitz
gegen Schleien Gleiwitz 7 : 1.

In Groß-Strehlitz weilten die Schleier mit ihrer 2. Mannschaft die aus 8 Mann bestand. Der Spielverlauf zeigte eine klare Überlegenheit der Einheimischen, die durch 7 Tore zum Ausdruck kam. Die Gäste konnten kurz vor Schluß ihr verdientes Ehrentor buchen.

1. F. C. Hindenburg gegen Sportfreunde Gleiwitz
3 : 1 (2 : 1).

Vor einer nicht gerade zahlreichen Zuschauer-menge trafen sich obige Mannschaften am Pfingstsonnabend auf dem städtischen Sportplatz in Hindenburg. Die Sportfreunde hatten nicht ihre komplette Mannschaft zur Stelle und traten mit 5 Ersatzleuten an, die sich mehr oder minder in den Reihen der Mannschaft hineinpassten. Trotzdem lieferten die Gleiwitzer durch Wechsel zeitweise das bessere Spiel, konnten aber nicht verhindern, daß die Vereinigungen des Club-Sturmes auch schließlich durch den 3 : 1-Sieg belohnt wurden.

S. W. Deichsel I gegen Slavia Ruda I. 1 : 0 (1 : 0).
Endergebnis 4 : 2.

Am 1. Pfingstfeiertag weilte die erste Mannschaft der Sportvereinigungen Deichsel mit reichlichen Erfolgen, die sich aber sehr gut bewährten, bei den Spielarten Slavia-Ruda. Sofort nach Anstoß entwidet sich ein sehr flottes Spiel und man sieht beide Parteien sehr im Angriff. Nach und nach kann Deichsel das Spiel für sich überlegen gestalten. Kurz vor Halbzeit wird der Mittelfürer Wragtold kurz vor dem feindlichen Tor unfallig zu Fall gebracht. Den hierauf gegebenen Elfmeter verwandelt Woelker sicher und mit 1 : 0 geht in die Pause. Nach der Pause kann Ruda das Spiel zum größten Teil offen gestalten. Die letzte Viertelstunde drängt Ruda beängstigt und versucht, mit aller Macht den Ausgleich zu erringen. Endlich ertönt der Schlußpfiff des Schiedsrichters und macht einem fairen und interessanten Spiel ein Ende.

Ruda stellte eine flotte Mannschaft ins Feld, wo sich Verteidigung, sowie der Rechtsaußen gut bewährten. Auch Deichsel stellte eine gleichwertige Mannschaft ins Feld. Der Vorwärtler Wragtold sowie Verteidiger Rudlein und Käufer Witter zeigten sich von der besten Seite.

Der Schiedsrichter leitete muntergütig.

S. C. Germania - Sosniza gegen S. W. Bernitz
3 : 3 (2 : 1).

Im Freundschaftsspiel standen sich am zweiten Feiertage die beiden Vereine in Bernitz gegenüber. Bernitz tritt mit 4 Mann Ersatz an und zeigt am Anfang ein sehr schwaches Spiel. Die flinken Germanen erringen bald zwei Torerfolge, doch bald geht Bernitz aus sich heraus und spielt nun überlegen bis zur Halbzeit. Es gelingt ihnen auch einen Treffer zu erzielen. Nach Wechsel will Germania seinen Vorstoß mit aller Macht halten, doch gelingt es Bernitz auszugleichen. Mit einem unentschiedenen aber gerechten Resultat trennten sich die Parteien.

S. C. Preußen gegen Pogon Friedenshöhe 3 : 0.

Preußen verpflichtete für ein Propagandaspiel obigen Gegner. Der Platz wies eine sehr zahlreiche Zuschauer-menge auf. Preußen trotz des mehrfachen Ersatzes in der Stürmerreihe lieferte ein schönes Kombinationspiel, dem die Mannschaft des Pogon trotz eifrigster Gegenwehr nicht gewachsen war. Das Spiel endete mit dem sicheren Siege der Zaborzer Preußen mit 3 : 0.

Berein für Bewegungsspiele Gleiwitz Bereinigte Breslauer Sportfreunde 2 : 2 (2 : 2) Endergebnis 3 : 4

Mit der Verpflichtung des mehrfachen südost-deutschen Meisters, Sportfreunde Breslau, hatten die Gleiwitzer einen sehr guten Griff getan. Die Breslauer repräsentierten die beste Breslauer Klasse und lieferten ein in jeder Beziehung angenehmes Spiel. Trotz schönsten Wetters blieb die Zuschauerzahl nicht in den erwarteten Grenzen. Es mögen etwa 1200 Zuschauer anwesend gewesen sein, als der Schiedsrichter Sacher zur Platzwahl rief. Sportfreunde hatten die glücklichere Seite, indem sie mit Sonne und Wind den Kampf eröffneten. Bei den Gästen vermehrte man Fälsch und Art, während der Gaumeister ohne Konzepte und Risiko antrat. Gleich von vornherein bestreikten sich die Breslauer eines sehr schnellen Tempos, demgegenüber fehlt bei den Einheimischen der schnelle Spurt und auch das Zusammenspiel läßt viel zu wünschen übrig. Es ergibt sich in den ersten 15 Minuten eine klare Angriffüberlegenheit der Breslauer, die durch ihre Außenlinie sehr gefährliche Angriffe einleiten. Erst allmählich finden sich der Gaumeister zusammen und erzwingt nach und nach ein offenes Spiel. Der erste Treffer für Breslau fällt in der 10. Minute, indem der Linksaußen der Gäste einen sehr scharfen Ball aufs Tor gibt, der Adamczyk infolge Angehens entgleitet und ins Tor springt. Die Gegner kommen unmittelbar darauf in den Genuß einer Ecke, die aber ergebnislos verläuft. Der zweite Erfolg der Breslauer läßt nicht lange auf sich warten. Im Anschluß an einen Straßstoß in der 19. Minuten kann Adamczyk den sehr scharfen Ball nur abwehren. Gärtner ist zur Stelle und verwandelt unhaltbar. Bei den Einheimischen forciert man das Tempo und bereits in der 26. Minute kann Nowak nach gutem Durchspiel ein Tor ausfallen. Das Spiel des Gaumeisters wird nun lebhafter. Doch die Verteidigung der Breslauer in der besonders Gegner durch seine ruhigen Schläge auffällt, ist ebenfalls unabwehrlich. Auch bei der ausgezeichneten Arbeit der beiden Außenläufer Wleczorek und Scholz wird der B. f. B.-Angriff zeitweise sehr ins Stöden gebracht. Hervorragend ist auch die linke Seite der Breslauer, die sich immer durchspielt und mit scharfen Schüssen Adamczyk unsicher machen. Auch Gärtner kann, der auf dem Rechtsaußenposten spielt durch sehr schlechtes Deckungsspiel des linken

Läufers mehrmals durchbrechen. Kurz vor Abpfiff arbeitete sich der B. f. B.-Angriff gut durch, Mainta gibt an den Freistehenden Nowak, der nach Umspielen den Ausgleich herstellt.

Nach der Pause haben die Einheimischen die bessere Seite. Sportfreunde nimmt Gärtner auf den Verteidigerposten zurück und stellt Wohl in Sturm. Infolge der günstigen Seite können nun die Einheimischen in den ersten 30 Minuten das Spiel anhaltend überlegen gestalten. Die Breslauer Deckung hat schwer zu arbeiten um des ungesicherten Angriffs Herr zu werden. Dufschel im Tor der Breslauer verblüfft durch seine Ruhe und greift oftmals rettend ein. Die Stürmerreihe der Breslauer zeigt nicht mehr die Arbeit der ersten Halbzeit und kommt nur sehr selten vor das Tor der Gleiwitzer. Eine Anzahl Torerfolge werden von seiten der Gleiwitzer durch sehr ungenaues Abgeben verpaßt. In den letzten 12 Minuten rafft sich nun Breslau mercklich auf und verliert, im Endspurt einen Sieg sicherzustellen. Der Gaumeister verliert in einem alten Fehler indem die Stürmerreihe sehr wenig die Läuferreihe unterstützt. Kurz vor Schluß verfehlt Gullin einen klaren Sieg der Gleiwitzer, indem er alleinziehend 3 Meter vor dem Tore dem Breslauer Tormann in die Hände schießt.

Das Resultat entspricht dem Spielverlauf, obwohl der Gaumeister sich zu keinem überzeugenden Spiel aufbauen konnte. Die Läuferreihe wurde erst nach Wechsel besser. Sehr gut waren Heinrich, vor allem aber Tonnest. In der Verteidigung war Bujalowski der bessere. Der Sturm litt manchmal an Schwerfälligkeit. Blachnit viel zu langsam, während Gullin durch technische Unfähigkeit viel verpaßt. Die Breslauer rechtfertigten gutes Können und waren routinierter wie die Gleiwitzer. Die Mannschaft war in ihren allen Teilen sehr gut besetzt. Ihre Deckung arbeitete hervorragend. Obwohl der Platz sich in einer sehr guten Verfassung befand, so wird infolge der vielen Unebenheiten nie ein einwandfreies und gefälliges Spiel zusammenkommen, das das Führen des Balles auf Schwierigkeiten stößt. Schiedsrichter Sacher gab sich Mühe zugesessen, konnte aber nicht im geringsten befriedigen.

Berein für Bewegungsspiele gegen G. C. Vorwärts-Gleiwitz 2 : 1 (1 : 0) Endergebnis 5 : 8

Eine zahlreiche Zuschauer-menge war Zeuge des auf dem Vorwärtsplatz stattgefundenen Rivalenkampfes, der mit obigem Resultate sein Ende fand. Von vornherein sei gesagt, daß sich beide Mannschaften vollkommen gleichwertig waren.

Mit reichlicher Verspätung nahm der Kampf seinen Anfang. Der Anstoß von B. f. B. gelangte nur bis zur Läuferreihe. Vorwärts kann des öfteren in der B. f. B.-Hälfte gefährlich werden, doch die gute Hintermannschaft von B. f. B. ist auf der Hut und verhindert Erfolge des Gegners. Bei den vielen Ecken ergeben sich vor beiden Toren brenzlige Situationen, die aber infolge der Vielbeinigkeit nichts Zählbares einbringen können. Kurz vor Seitenwechsel erhält der Kampf eine entscheidende Wendung. Ein Angriff der Vorwärtsstürmer wird abgewehrt und bringt die Läuferreihe den Ball in die Vorwärts-Hälfte. Mittelsturm bringt den Ball nach der rechten Seite, welche sich in glatter Abseitsstellung befindet. Rechtsaußen und Halbrechts stehen

zweifellos abseits, Zursche lassen den Schiedsrichter unberührt, schon ist Blachnit am Ball und kann mühelos zum 1. Treffer für den Gaumeister einschleichen. Kurz darauf ist Seitenwechsel.

Nach Wiederanstoss versuchen nunmehr beide Parteien durch harte Angriffe zu Erfolgen zu gelangen. In 64. Minute folgt eine Ecke des Linksaußen von B. f. B., Mainta fängt diese gut ab und sendet unter lautem Beifall des Publikums einen für Gullmann unhaltbaren zweiten Treffer ein. Jetzt setzt nunmehr Vorwärts Vollkampf auf. Bei einem Angriff der Vorwärtsstürmer wird Genn von Bujalowski im Strafraum unfallig zu Fall gebracht. Der vom Schiedsrichter gegebene Elfmeter wird von Genn unhaltbar zum 1. Treffer für den Gaumeister eingeschossen. Der Kampf wird nunmehr aufgeregter, man will durchaus Erfolge erzielen, doch werden verschiedene gute Sachen auf beiden Seiten verpaßt. Der Schlußpfiff des Schiedsrichters macht dem harten Kampf ein Ende, der mit einem 1 : 1-Resultat hätte ausfallen müssen.

B. C. C. 08 Breslauer Fußballmeister

Jetzt, wo die Meisterschaft des Südböhmischen Fußballverbandes längst vorüber und die einzelnen Gaue und Bezirke ihre Meisterschaftskämpfe schon vergessen haben, trafen sich in der schlesischen Hauptstadt die Breslauer Fußballer, um ihren Meister zu erküren, der trotz der vorgeklärten Jahreszeit noch immer nicht feststand. Das letzte Treffen der Breslauer Oberliga zwischen dem Breslauer Sport-Club 08 und dem Breslauer Fußballverein 06 hatte unter beiderseitigem Protest seinen Verlauf genommen und der Spielausschuss sah sich genötigt, dem Rechnung zu tragen, so daß am ersten Pfingstfeiertage die Breslauer Fußballgemeinde ihre Fußballmeisterschaftsentscheidung serviert erhielt. Bei dem herrlichen Wetter an der Wende des Mai zum Monat Juni lockte es jedoch selbst die unentwegtesten Fußballfreunde mehr hinaus ins Freie, denn zu den Kämpfen auf dem grünen Rasen, so daß die Meisterschaftsentscheidung mehr zu einer internen Angelegenheit wurde. Für die Allgemeinheit hat nur das Endergebnis ein Interesse, da es die endgültige Rangierung der Breslauer Oberliga vornahm. Der B. C. C. 08 ist nun auch Breslauer Meister, nachdem er die Meisterswürde für Mittel-schlesien bereits vorher an sich bringen konnte. Fast schien es, als ob den 08ern dieser Erfolg nicht beschieden sein sollte, da sie auf Grund ihrer früheren Erfolge keine klare Situation schaffen konnten und ein Unentschieden im letzten Spiel genügt hätte, um drei Breslauer Vereine punktgleich zu stellen, wodurch sich weitere Entscheidungsspiele notwendig gemacht hätten. Durch den sonntäglichen Erfolg des B. C. C. 08 ist diese Frage jedoch nun endgültig geklärt.

Das Spiel selbst wurde erst in der 87. Minute durch einen 11-Meter entschieden, den Ralluschinsky verwandelt konnte. Vorher hatten Blasche (08) und Wohl (06) in der 29. bzw. 35. Minute das Spiel unentschieden gestaltet, so daß die Mannschaften 1 : 1 die Seiten wechselten.

Nunmehr gruppieren sich die Vereine der Breslauer Oberliga wie folgt.

Breslauer Sportclub 08 14 Spiele, 7 gew., 3 verl., 4 unentsch., 18 : 20 Punkte.
Breslauer Sportfreunde 14 Spiele, 7 gew., 4 verl., 3 unentsch., 17 : 11 Punkte.
Hertha 14 Spiele, 7 gew., 4 verl., 3 unentsch., 17 : 11 Punkte.

Berein für Bewegungsspiele 14 Spiele, 7 gew., 6 verl., 1 unentsch., 15 : 13 Punkte.
Breslauer Fußballverein 06 14 Spiele, 6 gew., 5 verl., 3 unentsch., 15 : 13 Punkte.

Vorwärts 14 Spiele, 3 gew., 5 verl., 6 unentsch., 12 : 16 Punkte.
Schlesien Ruda 14 Spiele, 4 gew., 7 verl., 3 unentsch., 11 : 17 Punkte.

Spielvereinigung 14 Spiele, 3 gew., 10 verl., 1 unentsch., 7 : 21 Punkte.

Während so die Spiele in der Oberliga reiflos erledigt sind, wird der Tabellenleste, der Spielvereinigung 05 in einem Qualifikationsspiel mit dem Meister der B-Liga, dem Verein für Rasenspiele, seine Oberligafähigkeit zu beweisen haben. B. f. R. hat sich in der letzten Spielzeit als äußerst tüchtig erwiesen, so daß der Oberligastand von 05 durchaus noch nicht gesichert erscheint.

Drei auswärtige Fußballmannschaften weilten an den Pfingsttagen in Breslau zu Gast: Sportfreunde Ratibor, Preußen Waldenburg und der Fußballverein Schweidnitz. Die Oberschlesier mußten zwei Niederlagen hinnehmen, gegen Almannia 7 : 1 und gegen Union-Wader 5 : 3 und auch die Waldenburger und Schweidnitzer Gäste mußten sich geschlagen bekennen. Preußen-Breslau schlug den Namensvetter aus Waldenburg 4 : 2 und den Fußballverein Schweidnitz 5 : 4, womit die Pfingstereignisse in der Obermetropole registriert sind.

Berein für Rasenspiele-Dyblin — Preußen-Zaborze
1 : 5 (1 : 2).

Am ersten Pfingstfeiertag hatte Preußen die Spielkarte WfA-Mannschaft zu Gast. Beide Mannschaften in kompletter Aufstellung unter Leitung von Mainta-Zaborze lieferten ein Spiel, das bis zur letzten Minute spannend und fair durchgeführt wurde. Die Mannschaft Dyblins, eine durchaus junge Mannschaft, zeigte ihr bestes Können, doch konnte diese gegen die sehr gute Hintermannschaft der Preußen nichts ausrichten. Der Preußensturm hingegen war den Dybliner weit überlegen. Ein jeder der Mannschaft zeigte gute Leistungen. Der Schiedsrichter leitete zufriedenstellend.

Stoba - Dielschowitz gegen Wawel - Antonienhöhe
2 : 1 (2 : 0).

Dielschowitz hatte am 1. Feiertage Wawel zu Gast. In der ersten Halbzeit sah man ein überlegenes Spiel der Einheimischen. In den ersten 10 Minuten wird durch Handspiel ein 11 m verhängt, der Dielschowitz in Führung bringt. Kurz darauf bringt ein Zuspiel von Mitte den Ball dem Linksaußen, der den 2. Erfolg erringt. Nach Wechsel werden die Gäste besser und können durch einen Elfmeter einen Erfolg erzielen. Viele Chancen werden verpaßt und so trennt der Unparteiische die Gegner bei obigem Stande.

Weitere Resultate:

Vorwärts 2. gegen 1. F. C. Hindenburg 2. 3 : 0
Vorwärts 1. Jgd. gegen Bernitz 1. Jgd. 5 : 1
B. f. B. 2. gegen Preußen-Zaborze 2. 2 : 2
Vorwärts 1. Schüler — Schönwald 1. Jgd. 8 : 0
WfB. 2. Jgd. gegen Sportfreunde 2. Jgd. 1 : 1

Fußball

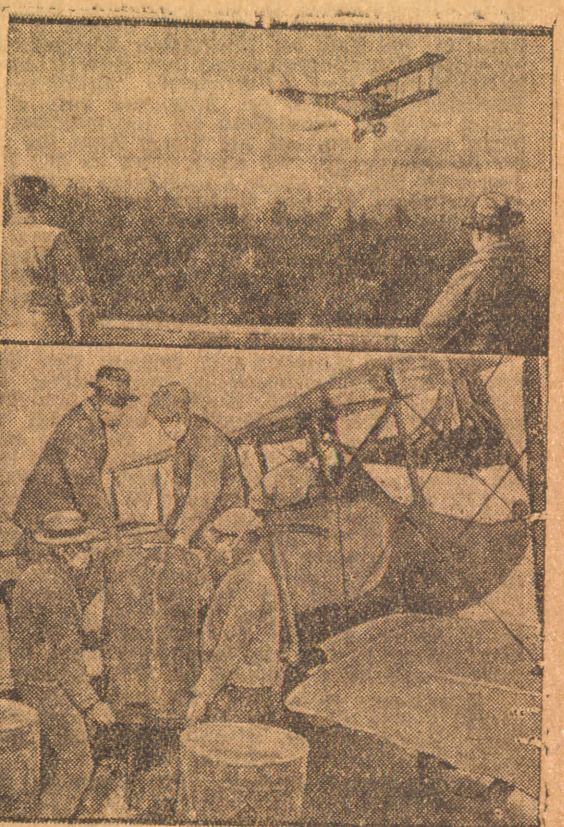
Germania-Liga gegen Sport-Club Ruda-Schacht
97 : 89 (51 : 39).

Der 2. Pfingstfeiertag brachte das große Treffen im Schlagball zwischen obigen Gegnern. Der Kampf wurde auf dem Krakauerplatz vor einer großen Zuschauer-menge ausgetragen. Es fehlte nicht an spannenden Momenten, die das Publikum mitunter mit starkem Beifall ausnahm. Der Meister zeigte in der ersten Halbzeit eine bestechende Form im Schlag wie in der Abwehr. Dagegen in der 2. Halbzeit ließ er sich im Feldspiel gehen, doch verstand die Mannschaft es immerhin die wichtigen Angriffe der Gäste durch weite Schläge zu unterbinden. Die Gäste, äußerst schlagstark, hatten ihre Schwäche im Fang und verstanden es nicht, ihre wichtigen Schläge auszunutzen. Punktgegenüberstellung: Lauf 38 : 33, Fang 27 : 25, Abwurf 12 : 12, Weitschlag 18 : 19.

Germania I gegen Nieborowitz I
84 : 91 (41 : 36).

Das Spiel wurde auf dem Krakauerplatz ausgetragen. Die Mannschaften waren gleichmäßig spielstark zu nennen, was das äußerst knappe Resultat bezeugt. Nur waren bei Nieborowitz die Schläge wichtiger, die ihnen schließlich aber erst im Endspurt den Sieg bringen. Den äußerst eifrigen Nieborowizern, die ohne Punktverlust an der Spitze marschieren, wird wohl der Gaumeistertitel der A-Klasse nicht mehr zu nehmen sein.

Bekämpfung der schädlichen Insekten mittels Flugzeugen.



Infolge des verflochtenen überaus milden Winters sind die Insekten-Schädlinge in diesem Frühjahr in großer Menge aufgetreten. Besonders ist es der furchtbare Schädling der deutschen Wälder, die Nonne, welche speziell den herrlichen, alten Baumbestand der Staatsforsten in einem Teile Schlesiens, mit gänzlicher Kahlstraf bedroht. Aus diesem Grunde hat sich die Regierung veranlaßt gesehen die Bekämpfung der Nonne energisch in die Wege zu leiten. Dies wird zum großen Teile mittels Flugzeugen geschehen, die in nicht zu großer Höhe über die Wälder fliegend, ein scharfes Gift auf den Baumbestand ausstreuen, der von der Nonne befallen ist. — Unsere interessante Aufnahme zeigt, (oben): das Flugzeug kreist über dem gefährdeten Walde und wirft das Gift über die durch die schädlichen Insekten gefährdeten Bäume. — Unten: das Füllen des ausgießbereiten Flugzeuges mit dem Gift.

In die Zuckerrüben-Industrie bringen Franzosen ein, werden aber von den Deutschen wieder herausgeworfen. — Zwei weitere bei Dünkirchen gelegene Werke der Zeitung Verneuil werden von den Deutschen erobert. — Starke russische Kräfte gehen in Südbulgarien in der Gegend von Sofia auf österreichische Stellungen vor, müssen sich aber nach großen Verlusten stellenweise fluchtartig zurückziehen. — Im Küstenlande wird ein italienischer Angriff auf An-Näcken unter schweren Verlusten der Italiener abgewiesen. — Die Republik San Marino entsendet, Österreich-Ungarn und Deutschland den Krieg zu erklären. — Ein deutsches Unterseeboot torpediert bei Tenedos einen englischen Linienkreuzer.

Neueste Nachrichten aus aller Welt

s. Berlin, 1. Juni. (Großer Wohnungs-einbruch.) Aus einer Wohnung wurden folgende Sachen gestohlen: Ein großer Posten Schmuckstücke, Pelze, Kleider und Wäsche, darunter eine edle orientalische Perlenkette über 300 Perlen mit Schloß aus Saphir und Brillanten, ein goldenes Damenreisetäschchen, ein Anhänger mit Brillanten und Perlen besetzt, vorne eine Spinne, 1 Perlenkette mit großer Perle, eine Münzensammlung aus der Römerzeit, außerdem noch eine Menge antike Sachen, Gesamtwert 30 000 Mark.

s. Berlin, 1. Juni. (Ein größerer Waldbrand,) angeblich durch Unachtsamkeit entstanden, brach im Grünauer Forst bei Berlin aus und zerstörte ein Gebiet von 90 000 Quadratmeter Wald. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es, den Brand zu lokalisieren.

s. Berlin, 1. Juni. (Der Tröst im Spiritus.) Der Arbeiter Paul Galle wurde in seiner Wohnung am Grünauer Weg durch Alkohol vergiftet tot aufgefunden. Er hatte wegen Geshäftsverlegenheiten Brennpfirs getrunken.

s. Chemnitz, 1. Juni. (Feuertod.) Ein zum Mitternacht Längenausgebräutes Wohnhaus brannte frühmorgens nebst anstoßender Scheune nieder. Ein 16jähriger Beteiligter wurde dabei von den Flammen ergriffen und fand den Tod.

s. München, 1. Juni. (Bei einer Vergastour abgestürzt.) Auf der Zugspitze ist ein 23-jähriger Tourist aus Fronten verunglückt. Er stieg am 17. Mai auf und ist fetscher verunglückt. Eine Rettungsaktion fand früh abgegangene Lawinen, die ihn wahrscheinlich begraben haben.

s. München, 1. Juni. (Ein Weib von 82 Pund.) Ein Weib von der ungewöhnlichen Länge von 1,80 Meter und 82 Pund Schwere wurde im Rappsee in Oberbayern unter schwerer Mühe des Fischweilers gefangen.

Aus dem Vereinsleben

Gleiwitz.

Städt. Feuertocher. Am Mittwoch, den 2. Juni, früh 8 Uhr, in der Harnstraße, Altschulstr. 11. Messe für verkauften Oberbrandmeister Oskar Kleinert. Die Kameraden werden gebeten, an der Messe teilzunehmen. (17066)

Sportabteilung des ebal. Männer- und Frauenvereins Gleiwitz. Dienstag, den 2. Juni 1925, abends außerordentliche Sitzung im ebal. Vereinshaus, da wegen Teilnahme unserer Abteilung an der Einweihung des Reiter Stadions noch wichtige Besprechungen abzuhalten sind. Die Sportabteilung wartet jedes einzelne Mitglied. Erscheinen ist Ehrenpflicht. Die im Vorabend aus anstehende technische Auszubildung fällt wegen der allgemeinen Besprechung aus.

Wahlkreislehrer und Lehrerinnen. Gleiwitz, Mittwoch, 3. 6., 9 Uhr vorm. Def. Büro, Wohnung und Schaben. Donnerstag, 4. 6., 1 Uhr 30 Min. Wfabrt. — Wfabrt nicht erwünscht. Wfabrt. Treffpunkt 2 Uhr Bahnhof Laband.

Centralverband deutscher Arbeitsbeschäftiger und Arbeiterhelfer. Gleiwitz. Am Donnerstag, den 4. Juni, abends 8 Uhr, findet in der Aula der Mittelschule, Welterstraße, die fünfte Monatsversammlung statt. Tagesordnung: Beschlußfassung über die Sterbefälle. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird angeordnet. — Allen Mitgliedern des Centralverbandes dürfte bekannt sein, daß der Monat Juni für uns der Werbemonat ist. Es eracht daher an alle Mitglieder der Ruf, für unsere Organisation zu werben: Alle diejenigen, die dem Verband noch fern stehen, Kameradenfrauen sowie Kameraden müssen herangezogen werden. Werbematerialien sind zu haben in den Beratungsstunden in der Mittelschule, Zimmer Nr. 15, jeden Mittwoch und Sonnabend, abends 7 bis 9 Uhr. Dasselbe werden Schriftstücke unentgeltlich angelernt. Beiträge können entrichtet werden. Neuaufnahmen finden daselbst statt.

Sport-Club Borussia 1917. Gleiwitz. Petr. Sonderausgabe zur Stadionweihung nach Wette: Die Teilnehmer an den 25. Meisterschaften (mit Ausnahme der aktiven Wettkämpfer) haben sich bis spätestens Freitag, den 5. Juni, zur Liste anzumelden. Der Termin ist der alleräußerste und werden tragend welche Nachmeldungen nicht berücksichtigt. — Mit der abschließenden Meldung ist das Nachspiel in Höhe von 1,50 Mark abzuführen, da die Meldung nur dann Gültigkeit hat. — Die Fahrkarten zum Stadion mit den Sonderausgaben verbleiben zur Teilnahme am Festzug und werden die Mitglieder nebst ihren Angehörigen gebeten, sich an dieser Veranstaltung recht zahlreich zu beteiligen. Meldungen bis Freitag an C. Wacha, Gleiwitz, Welterstraße 44, sonst spätestens am Freitag zum Mannschaftsabend in der Bawaria und beim Training im Wilhelmspark.

Vereinsauschein. 62er. Mittwoch, den 3. 6., abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal Haase-Ausschank, Neuborferstraße, Monatsappell statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Männerverein. Gleiwitz. Am Sonntag, den 7. Juni, findet eine Dampferfahrt mit Musik nach West statt. Für Unterhaltung, Verpflegung ist bestens Sorge getragen. Abfahrt um 6 Uhr morgens. Bei ungünstigem Wetter wird die Fahrt auf den nächsten Sonntag verlegt. Bei der Fahrt sind: Kasse, Welterstr. (Mittelschulaula), Stiller, Welterstr. (Mittelschulaula), Rohmeyerstr. 20 und Daniel, Welterstr. 12, sind bereits Fahrkarten erhältlich. Die Kam. werden gebeten, die Fahrkarten bis Mittwoch, den 3. 6., abends in Empfang zu nehmen. Der Fahrpreis ist für Kam. und dessen Familienangehörige 1,75 Mark und für Nichtmitglieder 2 Mark. Vereinsauschein sind fobte Vereinskarte ist anzulegen. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten. (17067)

Sündenbura OS. Am Sonntag, den 7. Juni, abends 7 Uhr, findet im Sündenbura Konzerthaus die erste Zusammenkunft der Ehren-damen statt. Kameraden, die gewillt sind, ihre Scherz mitwirken zu lassen, werden gebeten, dieselben zu dieser Zusammenkunft erscheinen zu lassen. Am Sonntag, den 7. Juni, mittags 1 1/2 Uhr tritten beim „Schwarzen Adler“ zur Feier des Kriegerevereins Söhnen.

Weitere Entwicklung des ober-schlesischen Luftverkehrswezens

Aufsichtsratsitzung der Flugverkehr-A.-G. Oberschlesien

Gleiwitz, 2. Juni.

Zum Stadthause fand im Magistratsitzungs-saal am Pfingstsonntagabend vor-mittags 10 Uhr die Aufsichtsratsitzung der Flugverkehr-A.-G. Oberschlesien statt. Geleitet wurde die Sitzung vom Landes-hauptmann Piontel-Ratibor, der die Erschienenen begrüßte und mit der Tagesordnung bekannt machte. Zunächst berichtete der Leiter des ober-schlesischen Luftverkehrs v. Arnim über die weitere Entwicklung des ober-schlesischen Luftverkehrswezens, das eine weitere Vorwärtsbewegung zu verzeichnen hat. Besonders sind die Anfragen nach weiter liegenden Strecken, für die ja eigentlich der Luftverkehr geschaffen worden ist, recht rege, jedoch teilweise wegen Besetzung der Maschine die Interessenten für später vorzuziehen werden müssen. Es kam dann zur Sprache, daß der Oberpräsident der Provinz Pommern eine G. m. b. H. zu gründen beabsichtigt, in der die pommerische Luftverkehr-A.-G. und die Provinzen Nieder- und Ober-schlesien als Gesellschafter eintreten sollten. Durch die Ansprache ist diese Gründung als un-wahrscheinlich festgestellt worden, zumal bereits in Oberschlesien eine Luftverkehr-A.-G. besteht, die in Gemeinschaft mit dem Junkers-Konzern und dem Junker-Luftverkehr durch das Reich als Träger der größten internationalen Linie anerkannt und als solche neben dem Aero-loyd vom Reiche subventioniert wird.

Dann wurde der weitere Ausbau der Oberlinie Stettin-Oberschlesien besprochen. Eine eingehende Besprechung über die Gründung dieser Linie findet am kommenden Freitag, 5. Juni, in Frankfurt a. d. Oder mit dem Vertreter der in-teressierten Städte im Rathause statt. Die Linie wird von Stettin über Frankfurt a. d. Oder Olo-gau, Breslau und einen ober-schlesischen Hafen, der bisher noch nicht festgestellt wurde, führen. Da bisher überhaupt kein D-Bus auf dieser Strecke ver-

kehrt, die Bahn teilweise einspurig ist, und technisch ein Ausbau nur unter Aufwendung erheblicher Kosten ermöglicht werden kann, wird auf diese Art und Weise ein direkter und schneller Ver-kehr geschaffen. Es wird uns Oberschlesien mög-lich sein, an die Ostsee, die bisher für uns fast un-möglich zu erreichen war, in kürzester Zeit zu ge-langen. Auch wirtschaftlich bedeutet diese Linie für Oberschlesien einen besonderen Ge-winn, gibt doch der Hafen Stettin und Ober-schlesien ein direkte Luftverbindung und kann nicht nur Personen, sondern auch als Handelsluftverkehr betrieben werden.

Einen breiten Raum in der Verhandlung nahm die Bewilligung der Mittel zur Auf-bringung für ein Groß-Flugzeug ein. Es stellt das modernste Luftverkehrsmittel der Welt dar. In diesem Punkte waren sich alle Vertreter einig und das Zustandekommen kann als gesichert angesehen werden, wenn auch die fernstehenden Städte Oberschlesiens der ober-schlesischen Luft-verkehrs-A.-G. weitere Sympathien entgegenbringen. Für die ganze ober-schlesische Luft-verkehrs-politische Entwicklung ist die Einführung des Großflugzeuges von weittragender Bedeutung. Alle Anwesenden waren sich darüber einig, daß die Mittel unbedingt aufgebracht werden müssen, um Oberschlesien die Stellung im Luftverkehr zu sichern, die ihm gemäß seiner wirtschaftlichen Bedeutung zukommt.

Am Anschluß an diese Aufsichtsratsitzung fand im Magistratsitzungs-saal eine Besprechung der Luftverkehrs-A.-G. mit den Vertretern der ober-schlesischen Städte statt. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß auch die übrigen ober-schlesischen Städte sich nicht mehr dem Anschluß an die Luftverkehrs-A.-G. verschließen können, wenn sie noch den An-spruch darauf erheben, moderne Städte mit verkehrs-technischer Vollkommenheit sein zu wollen.

Das Oberschlesische auf Reisen

wird überall dort ein Stück Heimat vorfinden, wo er den „Oberschlesischen Wanderer“ antrifft. In allen Badeorten und Erholungsheimen unserer herrlichen ober-schlesischen Gebirgs-welt ist der Oberschlesische Wanderer ein täglich einkehrender, gern gesehener Gast.

Dem Bedürfnis der immer stärker werdenden Nachfrage haben wir nachstehende

Verkaufsstellen des Wanderers

in Bädern und Sommerfrischen eingerichtet:

Bad Altheide: Neumanns Badebuch-handlung, Gutenberg-Druckerei, Bruno Gellich, Buchhandlg., Werner, Zeitungs-träger Habelschwerdterstr. 2, Olga Beck, Weistrierstr. 17. A. Mautschke, Höl-len-thalstr. 28

Bad Reinerz: B. John, Buchhandlung, Karl Dittmar, Buchhandlung, Kurpark Frau Marie Werner, Zeitungsträgerin

Bad Rudowa: Adolf Tiefenbach, Bade-buchhandlung, Frau Berta Klar, Zei-tungsträgerin.

Bad Landek: Josef Garus, Buchhandlung Alfred Dlesch, Buchhandlung, Allgem. Zeitschriftenvertrieb, Villa Germania, Frau Mechser Glaserstr. 24.

Bad Langenau: A. Hieltcher, Kaufmann

Bad Charlottenbrunn: Loose, Zeitungs-vertrieb.

Bad Salzbrunn: A. Torzewski Buch-handlung.

Bad Flinsberg: Sporthaus Fröberg & Sohn Kurplatz.

Bad Ziegenhals: Karl Dittmar Bahn-hofsbuchhandlung, Mierzwa Buchhandlg.

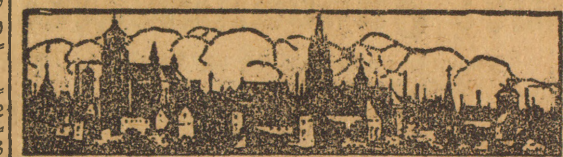
Bad Karlsruhe OS.: Elias Buchhandlg.

Krummhübel Rgeb.: Sporthaus Fröberg & Sohn, Straube, Zeitungsträger.

Hirschberg Schles.: Artur Mende, Bahn-hofsbuchhandlung.

Glas Hauptbahnhof: Karl Dittmar, Bahnhofsbuchhandlung.

Unsere ober-schlesischen Landsleute, ebenso aber auch jeder Reisende, der täglich das Neueste vom Neuen in kurz zusammengefaßter Form, gleichzeitig aber auch reichhaltigen Lesestoff belehrender und unterhaltender Art erhalten will, veräume nicht, an Bahnhöfen und den übrigen Verkaufsstellen den Oberschlesischen Wanderer zu fordern. Bei längerem Aufenthalt in Bädern und Sommerfrischen ist der Postbezug empfehlenswert. Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.



Gleiwitzer Nachrichten

Altstadtplatz 1.

Telefon 171-u. 172.

Nachlänge

js. Gleiwitz, 2. Juni.

Pfingsten, das „liebliche Fest“ ist vorüber, mit all seiner mit Recht so sprichwörtlichen „Lieblichkeit“. Da herrschte ein derart schönes Wetter, oder besser gesagt eine Hitze, daß man beinahe an die Hundstage glauben konnte.

Die diesseitigen Vorbereitungen zu Ausflügen, Fahrten und Wanderungen waren darum keinesfalls umfassen und wer an den Nachmittagen der beiden Feiertage durch die Stadt ging, konnte dies nur allzu-wahr nehmen, denn hier und wie ausgefahren schienen Straßen und Häuser. Alles flüchtete aus Alltagsgrau und Stadigmäuer. Und wenn in den Stadtwald war.

Eisen- und Straßenbahn machten wiederum ein glänzendes Geschäft. Der Personenverkehr schloß zeitweise geradezu beängstigend an und man konnte von großem Glück sagen, wenn man einer Delfardine aufgefunden und nach dem Feuerwehrdepot zur Auf-bewahrung gebracht. Der Besitzer konnte bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden.

Im Freien aber, im schattigen Walde, auf dem bewußten „idyllischen Plätzchen“, bei riesigen Eukalypten und was der guten Dinge noch mehr waren, da war es erst „richtig“ schön; verspürte man so wohligh die holde Pfingstherrlichkeit.

Undersow wieder saßen die alten Herren beim Bier; hier und da wurde getanzt — bei der Hitze! welches Vergnügen! — Dort tummelten sich Kinder auf einer Wiese.

Interessant zu sehen war es auch am Abend, als zum „Sammeln“ geladen wurde. Wo die vielen Menschen auf einmal herkamen. Kinderwagen mit heulenden Kindern, junge Mädchen mit Büschen halb verwitterter Blumenbündel, ihre Rabattiere am Arm, der Vater mit der Mutter hinterdrein, so zog man in Scharen der Stadt zu, bevölkerte Gänge und Wege —

... mit einem Seufzer der Erleichterung, daß die Feiertage überstanden!

Personalveränderung bei der Kriminalpolizei. Mit Wirkung vom 1. Juni übernimmt die Leitung der Kriminalinspektion Gleiwitz Kriminalinspektor Gehwein, ferner übernimmt Kriminalkommissar Eich-Beuthen das Einbruchs-Dezernat, das bisher Kriminalkommissar Leichmann leitete. — Kriminalkommissar Leichmann tritt als Referent zur Kriminalinspektion über.

Aus dem Fundbüro. Gefunden: Papiere auf den Namen Anton Mikolczek, ein Portemonnaie mit Inhalt, und eine Wolljacke. Ansprüche können im Fundbüro geltend gemacht werden.

Ein herrenloser Speiseeiswagen. Ein Speiseeiswagen war mit seinem Wagen durch die Straßen der Stadt gefahren; angesichts der Hitze gab es für ihn allerdings zu schaffen. Schließlich mußten wohl Geschäft und Hitze auf ihn so eingewirkt haben, daß er den Speiseeiswagen stehen ließ und sich einfach davonmachte. Herrenlos wurde der Speiseeiswagen aufgefunden und nach dem Feuerwehrdepot zur Auf-bewahrung gebracht. Der Besitzer konnte bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden.

Weisse, gesunde Zähne!

beim Gebrauch mehr

Sauerstoff-Zahnpasta

große Tube 60 Pf.

Kaiser-Drogerie Arthur Heller
GLEIWITZ, Wilhelmstraße 8.

*** Städt. Lichtspiele Stadttheater. Liebe eines Künstlers!** Hat sie Bestand fürs Leben? So muß sich der alte Lindenwirt fragen, als er sein einziges Töchterchen dem berühmten Maler zur Frau gibt. Und was er in banger Sorge vorausgesehen, geht nun allzu bald in Erfüllung. Der von den schönen Frauen der Gesellschaft umschmeichelte und ver-wöhnte Künstler ist rasch des einfachen Glückes über-brüssig. Zu groß ist der Gegensatz zwischen der raf-finierten Eleganz der Frauen seiner Umgebung und der schlichten Natürlichkeit des blonden Han-nale. Die Schönheit der Berge des bayerischen Hochlandes gibt den farbenprächtigen Rahmen für eine Handlung eindrucksvollen Geschehens. — Marta Minzanti, eine jugendliche Erscheinung, das Schö-nkind der Wiener, die Prima Ballerina der „Kuppen-see“ und des neuen Straußballets „Schlagobers“, gibt dem Hannele Leben und Gefühl von unverbäulicher Intimität. — Musikler sind Carl de Bogt, Hans Brausewetter, Helena Matowka, Ferd. Mar-tini, G. Schnell und Carl Falkenberg. — Die große Tragikomödie „Liebet das Leben“ mit Vladimir Gaidarov vervollständigt das vorzügliche Pro-gramm.

*** Großfeuer.** Am Pfingstsonntagabend gegen 8 Uhr war auf der Kreisellstraße auf bisher noch unauffällige Weise in dem Lagerraum der „Mibag“ Feuer entzündet. Leicht hätte hier großer Schaden angerichtet werden können, da die Mine-ralien und Öle den Flammen zur Entfaltung einer Feuersbrunst größten Stills alle Mittel boten. Die Motorspritze unserer Feuertocher Wst. I rückte an der Brandstelle an und nach etwa einstuündiger Tätigkeit war der Brand soweit gelöscht, daß die Wehr wieder abrücken konnte. Der Schaden, den das Feuer angerichtet hat, ist bisher noch nicht ermittelt.

*** In die Reinigungsgrube gestürzt.** Ein be-dauerlicher Unglücksfall ereignete sich im Betriebe der Eisenbahn. Dort war der Arbeiter Alois Sagla durch Unvorsichtigkeit in die im Lokomotivschuppen befindliche Reinigungsgrube gefallen. Er schlug mit der linken Brustseite auf eine der beiderseits der Grube entlangliegenden Schienen und zog sich innere Verletzungen zu. Von seinen Arbeitskameraden wurde er aus seiner gefährlichen Lage befreit.



* Augenärztl. empfohl. ZEISS-Niederlage *

*** Der Zuchthäusler im Schrank.** Eine vier-töpfige Einbrecherbande konnte durch unsere Krimi-nalpolizei unschädlich gemacht werden. Wie wir vor einigen Wochen berichteten, hatte sich in Gleiwitz eine gefährliche Einbrecherbande aufgetan, die sich in einem hiesigen Waffengeschäft auf der Niederwall-straße bei einem Einbruch mit Waffen ausrüstete und daraufhin ober-schlesische Städte und Ortschaften un-sicher machte. Eine Spezialität von ihr war, durch Durchschlagen der Vorhängeschlösser die vor den Schaufenstern angebrachten Gitter zu lösen, um nach-her durch Eingänge der Scheibe das Fenster aus-zubündeln. Mehrere solcher Diebstähle wurden in Gleiwitz, Hindenburg und Beuthen verübt. Die Ban-diten hatten ihr Treiben sichtlich noch weiter fort-gesetzt, wenn ihnen nicht die Kriminalpolizei auf die Spur gekommen wäre. Es gelang, einen entführ-ungen Zuchthäusler festzunehmen, der den Führer der Bande vorstellte. Die Kriminalpolizei kam auf seine Spur und suchte die Wohnung der Wirtin des Zuchthäuslers auf. Diese hatte noch in letzter Mi-nute den Zuchthäusler in den Wäschschrank verborgen und beieuerte den Beamten, der Gesuchte sei nicht bei ihr. Die Kriminalpolizei jedoch ließ sich nicht abschrecken und die eingeleitete Durchsuchung förderte auch wirklich den Zuchthäusler aus dem Wäschschrank aus Tageslicht. Trotzdem er sich ener-gisch zur Wehr setzte, wurde er überwältigt und fest-genommen. Bei dem Verhör stellte es sich heraus, daß ein weiterer Zuchthäusler und zwei auf Abwege geratene Personen mit zu der Bande gehörten. Auch sie konnten inzwischen ermittelt und festgenommen werden. Es wurde ihnen dann nachgewiesen, daß es sich um die Bande handelte, die das Waffengeschäft ausgeplündert und auch die übrigen Einbrüche ver-übt hatte. Dem entführungen Zuchthäusler gefangen wurden obenbreit zwei schwarze Briefstücken abge-nommen. In der einen Briefstücken ist der Name „Rau“ verzeichnet, auch ein neues schwarzes Taschen-messer ist ihm abgenommen worden. Eigentümer können ihre Ansprüche im Zimmer 116 der Kriminal-polizei geltend machen.

*** Fahrraddiebstähle.** Zwei Fahrraddiebstähle gelangten an den Feiertagen zur Kenntnis der Krimi-nalpolizei. So wurde einem Schloffer aus Schön-wald aus dem Fahrradaufbewahrungsraum der Eisenbahn-Hauptwerkstatt ein Brennabor-Fahrrad Nr. 1073553 gestohlen. Das Rad hat schwarzen Rahmen, gelbe Felgen und Kotzschüher. Der Ver-schluß war aus dem Fußboden gerissen worden. Da andere Personen zu diesem Raum keinen Zutritt haben, dürfte nur ein Mitarbeiter als Täter in Frage kommen. — Aus einem Hause der Niederdingstraße wurde einem Kellerlehrer ein Opel-Touren-Rad mit schwarzen Felgen, Rahmen und Kotzschüher ge-stohlen. Der hintere Kotzschüher und rechte Pedal waren neu. Als Täter kommt ein etwa 21-jähriger, großer, bartloser Mensch in hellem Anzug mit blauer Schilbmütze in Frage. Vor Anlauf der Räder wird gewarnt. Um zweideutige Angaben ersucht die Kriminalpolizei Zimmer 120.



Aus Ratibor und Umgegend

Gartenstraße 3. I.

*** Bahnhofsumbau in Ratibor.** Wie wir hören, wird es nunmehr zur Tatsache, daß ein Teil der Bahnanlagen umgebaut werden. So sollen die Bahnhofsgebäude nicht mehr wie bisher getrennt nach 4. und 3. Klasse bleiben, sondern die Schalter gemeinsam im Kellergechoß des Bahnhofs unterge-bracht werden. Der Bahnsteig 2 wird einen eigenen unterirdischen Zugang erhalten, so daß das Über-schreiten des Ganges 1 nicht mehr notwendig sein wird und Unfälle vermieden werden. Mit den Ar-beiten wird bereits in der kommenden Woche begon-nen werden.

*** GüterKoggenstand.** In diesem Jahre hat der Koggen an vielen Orten eine schon lange nicht mehr wahrgenommene Höhe erreicht. So kann man an der Chaussee Pawlau-Kornitz Koggenhalme bis zu 2,40 Meter vorfinden.



Hinderburger Nachrichten

Dorotheenstraße 10.

Telefon 78.

Was gibts neues nach Pfingsten

Z Hinderburg, 2. Juni.

Ein gelangweiltes Gähnen und ein „Ach Gott, wie bin ich müde!“ das ist die geistreiche Antwort auf die Frage am „dritten Feiertag“: Was gibts Neues. Die Pfingstschlemmer, das sind diejenigen, die an beiden Pfingstfeiertagen die Freuden des Lebens bis zur Neige ausschöpfen suchen, haben es schon oft als ein Uebel empfunden, daß man nicht noch einen dritten Feiertag mit etwas Karfreitagsschmerz einlegen hat, damit sich die Welt nach dem Pfingsttrummel einmal gehörig ausschlagen könne. Sie mögen nicht ganz unrecht haben. Pfingstschmerz sind die Glieder unserer Jungen, die mit Ruffaengelstange hinausgezogen waren oder dem Sport reichlich huldigten, vielleicht auch das Tanzbein etwas zu sehr bewegten. Die Alten sprechen von Heiterkeit, die ihnen die Gise angetan haben soll. Man kann verstehen, wenn sie bei der ausgeprochenen Freundlichkeit des Wettergottes etliche Becher des Gerstenlöffels zu viel hinunterkriechen.

Wenn auch die Pessimisten ein Gewitter oder Regen voraussaaten und selbst der Himmel zuweilen auf die Menschheit etwas bedrohlich dreinschaute, so hat es doch wenig verbrochen. Mit den nötigen Stullen und allem Ausflugsinventar bewaffnet waren tausende hinausgezogen und erfreuten sich in Berg und Wald. Die Daheimgebliebenen tummeln sich bei Garten- und Platzkonzerten oder im Schützenhaus beim geläufigen Pfingstschießen. Viele, mit denen es die Sonne gar zu gut meinte, verfrachten es mit einem Bade im Schwimmbad, Trüben oder einem anderen Gewässer. Jeder hat die Badezeit in Vorliebe bereits ein Opfer gefordert. Hier und da mögen die Pfingstfreuden ja auch nicht ganz ungetrübt gewesen sein. Das Wort „Reiterei mit Tanzvergnügen“ hat wohl oft genug Anwendung gefunden.

Seit ist wieder alles beim alten. Die Hinderburger Uhren gehen genau so spät wie früher, das Pfaster ist ebenso krumm wie staubig und das Geld hat sich nicht vermehrt, im Gegenteil, sehr viele Pfingstfreudige standen schon am 1. Pfingstfeiertag im Konkurs.

Es gibt wirklich nicht viel Neues nach Pfingsten.

Z Königschießen. Am gestrigen zweiten Feiertag begann die Schützenhilfe Hinderburg ihr diesjähriges Königschießen. Unter Warischlängen bewachte sich die Gilde mit ihrem Schützenkönig, Fabrikbesitzer Glade jr. und den anderen Würdenträgern durch die Straßen der Stadt nach dem Schützenhaus. Bei allerlei Volksbelustigungen auf der Vogelwiese nahm das Schießen seinen Anfang. Es wird am Mittwoch abends 6 Uhr beendet. Nach Proklamation der neuen Würdenträger erfolgt der Einmarsch nach Stadlers Garten zum Abendkonzert.

Z Die Raborer Kirchenwahlen für nächst erklart. Vom Kirchlichen General-Synodalrat in Breslau ging hierzu ein Schreiben ein, worin es heißt: Auf die fristgemäß eingelebte Berufung, den Beschluß des kath. Kirchenvorstandes, wonach die Kirchenvorstandswahl vom 30. 3. 25 entsprechend dem Einbruch Nierobisch-Klub für ungültig erklärt worden ist, teilen wir mit, daß wir derselben zustimmen, und die Wahl für gültig erklärt haben. Dieser Bescheid ist endgültig. In der Begründung dieses Beschlusses wird betont, daß keiner der vorgebrachten Mängel derart ist, daß hierdurch wesentliche Vorschriften verletzt werden.

Z Beim Baden ertrunken. Am 1. Pfingstfeiertag ist der Grubenarbeiter Wilhelm Stanzel aus Biskupitz beim Baden im Teiche des Winkelschachtes ertrunken.

Z Vermißt. Seit dem 27. Mai wird der 16-jährige Pferdeführer Gerhard Mitt aus Raborke, Parkstraße, vermisst. Er ist mit schwarzem Anzug und schwarzen Schürzenkleidung bekleidet. Angaben erbittet die Kr.-Anstalt auf Zimmer 25.

Z Raborke. Verunfallter Pfingstaussflug. Das schöne Pfingstwetter lud zu Ausflügen nach dem Gebirge ein. Dieser Ladung konnte auch ein hiesiger Motorradbesitzer nicht widerstehen und er lud zu dem Ausflug seine lustige Nachbarnsfrau ein. Mit stolz geschwellten Segeln erfolgte früh morgens die Abfahrt. Doch mit des Geschickes Mächten hatte nicht der Motorradfahrer gerechnet. In Krappitz ereilte sie das Schicksal. Die Querscheitrippe berichete, daß die Reisegefährtin einen Beinbruch dorthelbst erlitten hätte und abgeholt werden sollte.

Z Biskupitz. Die Gemeinde baut an dem Wege nach der Kolonie Annaflegen mehrere Wohnhäuser. Mit den Arbeiten wird in diesen Tagen begonnen werden.

Z Mikulskisch. Am kommenden Sonntag, den 7. Juni findet in Mikulskisch in Rudas Gaststätte der oberkirchliche Bäder-Festtag statt.

In Breslau und Bries

ist unser Wanderer zu haben bei:

Carl Dittmar, Buchhdlg., Hauptbahnhof
 Georg Stille, Freiburger Bhj.
 Georg Stille, Oberdor Bhj.
 Albert Weigelt, Jtgs.-Vertr., Tausenienpl.
 Hermann Gaul, Gartenstr. 91

Albert Appollonh, Jtgs.-Vertr., Bries
 Carl Dittmar, Buchhandlung, Bahnhof



Auftrag aus unserem Leserkreis, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir haften weder für Verlust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden.

Stammgäste bei Sossalla, Hinderburg. Sogenannte „braune Husarenregiment“ gab es auch früher nur ein einziges. Es war das Husaren-Regiment Nr. 4 in Ohlau.

Abnennung von 1898 an. Um den Holzwurf in aus dem Reisetorb zu verreiben, setzen Sie diesen am besten etwa eine halbe Stunde lang größeren Stiegraben aus, etwa in einem Badofen. Die Insekten sterben dann sicher. — Es bleibt wohl nichts übrig, als die bereits zermürbten Holzstäbe durch neue zu ersetzen, welche vorher mit 5 prozentiger Kupfervergiftung getränkt sind.

R. Sz., Gletsch. Die Staats-Kredite für den Mittelstand befinden sich noch im Stadium der Projekte. Der Gesetzentwurf steht die Beantragung von Krediten bei den zuständigen Berufsverbänden vor.

Gisbär. Zum Enthaaren der Felle benutzt man Schwefelsäure, Schwefelnatrium, -calcium, Gasfalk, Nigalkalk. Das Enthaaren selbst wird durch Handarbeit mit einem stumpfen Schabmesser oder auf Maschinen ausgeführt. — Am besten lassen Sie das Enthaaren durch einen Gerber vornehmen.

Katlose Gertrud, in R. Nur keine Selbsttäuschung. Ihr Grübeln ist zwecklos. Befolgen Sie den Rat Ihrer Eltern. Wenn Sie eigenmächtig Weise den eigenen Weg gehen, dann werden Sie über kurz oder lang bittere Reue darüber empfinden, daß Sie den falschen Weg gegangen sind. Bedenken Sie:

Es gibt im Menschenleben
 Viel Rätsel allerwärts:
 Meist das tiefste, größte,
 Bleibt doch dem elterlichen Herz.
 Und strahlt durch hundert Jahre
 Dir hell des Geistes Licht —
 Und löst Du all die anderen:
 Dies eine löst Du nicht.

Streitet nicht. Hilfenlehre erhalten Sie in jeder Drogerie. Den Motten ist der Geruch von Buchdruckerwärme zuwider, deswegen empfiehlt es sich, die Gegenstände in frischgedrucktes Zeitungspapier einzuwickeln und das Papier allmonatlich zu erneuern.

Auch Steinfliege oder sogenannter Steinfliege zwischen die Sachen oder die Möbel gesteckt, verhindern das Eindringen der Motten.

S. S., Reife. Milch- oder Kaffeesediment entfernt man aus Stoffen durch Bestreichen mit Glyzerin. Man läßt das Stück so eine Zeitlang liegen und läßt die Stelle dann mit warmem Wasser aus. In noch feuchtem Zustande bügelt man den Stoff von links. Auch die zarteste Farbe wird durch dieses Verfahren nicht angegriffen.

E. D., Hinderburg. Wir geben Ihnen den guten Rat, die Stoffe in einer Reinigungsanstalt aufräumen zu lassen. Nach Art der Flecken verdirbt Ihre Selbsthilfe mehr, als sie gut macht.

A. R., Bismarck. Weichen Sie sich beim Reichswehr-Kommando in Breslau und Schwetznitz.

A. B., Oppeln. Ihre Ansprüche auf die Erbschaft Ihres in Angola (Afrika) verstorbenen Bruders müssen Sie bei dem Reichsausschlagssamt zu Berlin zur Anmeldung bringen. Sie erhalten dann sachgemäße Auskunft, welche Schritte zur Durchführung einzuleiten sind. Sie können sich auch um nähere Auskunft über die Rechtsverfolgung der Erbschaftsansprüche an Herrn Dr. Arturo Crespo in Berlin C. 2, Spandauerstraße 22, wenden. In jedem Falle ist der Ort des Aufenthalts und Todes Ihres Bruders genau zu bezeichnen.

J. S. Sg. 74. Ihre Anfrage ist längst beantwortet worden.

Anfrage 47. Wenn die Neuanlage der elektrischen Lichtleitung eine Folge natürlicher Verschleißes war, dann muß der Vermieter die Kosten selbst tragen. Ihre zweite Frage ist verständlich.

Sportler-Weise. Daß wir die Paplerdrachen aus China erhalten haben, ist eine unbestreitbare Tatsache. Dort ist dieser Sport sehr ausgebildet. Man sieht die wunderbaren Gebilde in der Luft schweben. Ein beliebtes Spiel besteht darin, die Schürzen, an denen die Drachen befestigt sind, mit Glasplättchen zu versehen und sich dann gegenseitig diese Schürzen abzuschnellen oder durchzureißen. — Ob aber das Spiel zu laufen aus China, wo es ziemlich verbreitet ist, zu uns gelangte, kann sehr fraglich erscheinen, denn es gehört keine große geistige Anstrengung dazu, sich angezogene unter den Füßen zu befestigen und auf diese Weise einen kleinen Sumpf zu passieren. Bei uns nur als Spielzeug benutzt, dient die zwei Meter hohe „Chamque“ in manchen Gegenden Frankreichs den Schälern beim Durchschreiten von Gestrüpp und Wasser.

Tragen Sie Gummiabsätze

Sie sind pflastermüde! Bei dem harten Gang auf Lederabsätzen kein Wunder. Selbst Pferde, die mit ihren harten Eisen längere Zeit auf Stein laufen, werden pflastermüde und unbrauchbar. Halten Sie etwa mehr aus als ein Pferd?! Also vorbeugen! Am besten mit Hansa-Calmon-Gummiabsätzen! — Ihr Gang wird elastisch, Ihre Haltung bekommt ein gutes Aussehen, die Kräfteschonung ist bedeutend. — Wer CALMON FAHRAD- UND AUTOREIFEN fährt, weiß, daß der Name „Calmon“ Garantie ist für vollendete Qualität. — Also nur die Marke

Hansa-Calmon



Beuthener Nachrichten

Handelsplatz, Dymgoststraße.

Telefon 1683.

Pfingsten in Beuthen

[] Beuthen O S., 2. Juni.

Das Königschießen in Beuthen, das im alten Rahmen abgehalten wurde, war natürlich wieder der Anziehungspunkt für viele Tausende und Überlaufende. Riesige Menschenmengen brachten die Straßenbahn und die Hauptbahn aus allen Himmelsrichtungen, und der Menschenstrom bewegte sich in langen Zügen nach den Rummelplätzen auf dem Volkstempel und im Schützenhaus.

Die Rummelplätze sind in diesem Jahre wesentlich reicher besetzt wie im Vorjahre. Zudem sind diesmal auch viele Attraktionen, wie sie sonst in gleicher Anzahl nicht gezeigt wurden, auf den Rummelplätzen anzutreffen.

Die Straßen selbst boten den ganzen Nachmittag bis in die späten Abendstunden ein buntes Bild und die Straßenbahnhaltestellen und der Platz vor dem Bahnhof hatten eine beängstigende Menschenansammlung aufzuweisen. Das Personal der Straßenbahn und der Hauptbahn hatte gestern keinen leichten Stand um die vielen Menschen wieder den heimatischen Penaten zuzuführen.

Kaffee und Restaurant in der Stadt — auch die Garteneinfassungen waren gleichfalls überfüllt und da der „Erste“ mit dem Pfingstfest so glücklich zusammentraf und alles „Jasta“ hatte, werden wohl nicht nur die Schausteller und Pächterbesitzer, sondern auch die Gastwirte auf ihre Rechnung gekommen sein.

Auch der Wettergott machte zu allen Veranstaltungen ein vergnügtes Gesicht und der von sonst „sicheren“ Wetterpropheten angekündigte Regen für den 2. Pfingstfeiertag blieb aus.

Auf dem Kaiser Franz Josef-Platz war übrigens an beiden Festtagen zu Mittag Platzkonzert, wobei die „Notgemeinschaft“ die günstige Gelegenheit nicht vorbegehen ließ, durch eifrige Damen an die Mithätigkeit der Konzertbühnen zu appellieren.

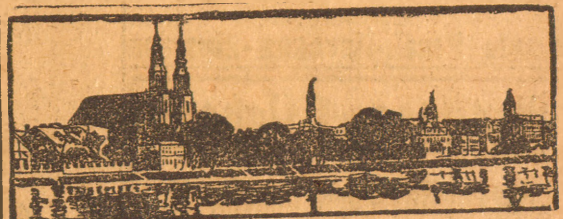
[] Die glücklichen Gewinner gesucht. Bei der Medienburgischen Pferde-Lotterie fielen in die Lotterietrommel Dombrowsky je 1 Gewinn von 1 Pferd auf die Nummern 88 803 und 126 130. Die glücklichen Gewinner sind unbekannt.

[] Hippodrom Dechant. Zum ersten Male weilt in Beuthen das Hippodrom Dechant (nicht Duhan) wie am Sonntag im Anzeigenteil zu lesen war) auf dem Platz im Schützenhausgarten. Das Unternehmen, daß sich in eleganter und vornehmer Aufmachung präsentiert, hält wirklich das, was es verspricht. Das Pferdmaterial ist übrigens erstklassig und alle Besucher, auch die nicht reiten wollen, kommen voll auf ihre Kosten.

[] Neue Gaststätte. So hat denn Beuthen endlich seinen Sieden-Spezial-Musikanst. Am Sonntagabend wurde das neue Lokal in der Dymgoststraße unter dem Namen „Bavaria-Restaurant“ eröffnet. Und schon während der Feiertage konnte der Wirt Kurt Nisch, vortreffliche Proben seiner fachmännischen Kenntnisse geben. Das Lokal ist übrigens behaglich eingerichtet, macht einen sehr angenehmen Eindruck und dürfte mit seinem Siedenbier ein gern und vielbesuchtes Bierlokal werden.

[] Schießbüchsen vor und während der Feiertage. Am Sonntagabend wurde beim Einsteigen in einen Straßenbahnwagen an der Haltestelle Sothenzollernstraße ein Kaufmann aus Raborke die goldene Uhr, Marke „Glashütte“, im Werte von 400 Mark aus der Tasche gestohlen. — In einem hiesigen Seifengeschäft erlitten ein unangenehm großer Mann im grauen Anzug und verlor 50 Pfund Schmierseife. Die Geschäftsinhaberin bezog sich in den anstößenden Lagerraum um dort die Bestellung zu erledigen. In dieser Zeit hat der

Unbekannte vom Tabentisch eine graue Geldkassette mit 30 Mark gestohlen und ist verschwunden. — Der Ehefrau Gertrud Wilsa wurde ein Sandtäschchen gestohlen in dem sich Bargeld und eine Verheiratskarte befanden, gestohlen. — Am Sonntag nachmittag wurde auf der Scharlevertstraße die Wohnung eines Ruffers gewaltsam erbrochen und daraus außer zwei Sparfassenbüchern eine große Anzahl von den alten braunen Tausendern und blauen Hundertmarkstücken und fünfzig Mark-Reichsbanknoten gestohlen. Auch größere Mengen Schwaren haben die Spitzbuben mitgenommen.



Aus Oppeln und Umgegend

Krautauerstr. 40, Deichstr. 2.

Telefon 849.

× Errichtung des Oppelner Oberlyceums. Das Oppelner Stadtbauamt hat jetzt die Baupläne für die Erweiterung des städtischen Lyceums zu einem Oberlyzeum fertiggestellt und sie den zuständigen Kultusbehörden eingereicht. Man hofft, mit den Bauarbeiten bereits in der nächsten Woche beginnen zu können.

× Feuerwehrrückführung. Der Oppelner Kreiswehrrückführung hat in der vergangenen Woche durch eine besondere Kommission die Festigkeit der Feuerwehrrückführung in Rgl. Neubord und Mucor prüfen lassen. In beiden Rückführungen ist die Muffierung, verbunden mit einer Angkissübung, zu voller Zufriedenheit ausgefallen.

× Razzia. Das Oppelner Kommando der Schutzpolizei hat während der vergangenen Woche, vom Gr.-Strehlitzer Kommando unterstützt, eine umfangreiche Razzia durch die Wäldungen bei Guntentag veranstaltet. Die Verhaftung war von gutem Erfolg begleitet; über das genaue Ergebnis ist jedoch noch nichts bekanntgegeben worden.

× Vor dem Schöffengericht. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Arbeiter Giesla aus Groß-Döbern (Kr. Oppeln) wegen eines Einbruchsdiebstahls bei dem Rattborer Pelzkaufmann Komoret zu 2 Jahren Zuchthaus. Giesla, der sein Neuling im Gerichtssaal ist, hatte zusammen mit seinem Kollegen Schwelz die Schaufensterscheibe des Pelzgeschäftes zerbrochen und Pelzwaren im Werte von 3000 Mark erbeutet. Wie G. angibt, ist ihm jedoch die rührende Remerz gefügt und es wurde ihm auf dem Oppelner Hauptbahnhof die genannte Beute gestohlen.

× Unfallsfall. Als die Schmelzwerkstatt Frau Donath von hier gestern früh die Schmelzwerkstatt betrat, sprang ihr von den umherstehenden Eisenstäben ein Splitter ins Auge. Die Ärzte konnten der Frau keine Hilfe bringen.



Aus dem Reife-Gau

Bischoffstraße 3.

Telefon 194.

= Schützengilde Reife. Bei den gestrigen Königschießen der Schützengilde errangen die Königswürde Kamerad Richter 1. Ritter wurde Kamerad Krautwurf. — Bei der Schützengilde errang die Königswürde Heinz 1; Ritter wurde Heinz II.

= Einbruchsdiebstahl. Einem Schatzkammer auf der Bismarckstraße wurde aus der Bodenlampe eine Kiste mit Schloßwerkzeugen gestohlen.

= Ein verärgerter Familienvater von der Entmannung wußte seinem Herzen nicht anders Luft zu machen, als daß er die Bodenlücke eines Hieslers auf der Reife-Gasse einschlug, da der genossene Alkohol alleine den Vexer nicht runter gepußt hatte.

= Zur Einweihung des Reife Stadions. Für die Sieger in den Wettkämpfen sollen als erste Preise goldbronzene, als 2. Preise bronzene und als 3. Preise eiserne Plaketten zur Verteilung kommen. Zugendlichen werden Eichenkränze gegeben. Wahrscheinlich werden Flugzeuge nach Reife kommen und während der Festtage über der Stadt kreuzen. Auch soll ein Freiluftball aufgestellt werden. Die Sportausstellung in der Stadthalle wird einen großen Umfang annehmen. Aus allen Teilen Deutschlands gehen dazu Anmeldungen ein. Am ersten Festtage findet abends im Stadthaus ein Festabend statt. Für den zweiten Festtag ist ein Festgottesdienst geplant. Bei der Einweihung werden seitens der Stadt Reife Oberbürgermeister Dr. Franke und je ein Vertreter der Regierung und der Sportvereine sprechen. Für die Wettkämpfe und Festteilnahme werden werden Festzeichen ausgegeben. Seitens der Stadt kommt als Festgabe eine reich illustrierte Festschrift heraus. Verschlossen wurde, sämtliche weltlichen und geistlichen Behörden von Ober- und Niederreife, sowie alle Persönlichkeiten, welche sich um das Reife Stadion und die ersten Wettkämpfe verdient haben, einzuladen. Die einzelnen Festkommissionen entwickeln eine fleißigste Tätigkeit und es wird große Arbeit zu leisten sein, um den Menschenzufluß an den Festtagen zu bewältigen.

Aus Bädern und Kurorten

In Bad Lande haben 2 große Rollauto-motile modernster Bauart ihre regelmäßigen Touren aufgenommen, und zwar nach dem Glaser Schneberg durch den herrlichen Kleingrund und über die Landesgrenze nach Saunert mit dem prächtig gelegenen Widoßst Johannsberg und von dem nach dem schließlichen Rothburg, der Stadt Patschau. Die Kurverwaltung hat die besten Künftler zu Vorträgen für die Saison gewonnen. Und die Festkraft der berühmten Bäder Quellen gewinnt sich von Jahr zu Jahr immer mehr Anhänger. Gegenüber dem Vorjahre ist die Kurmittelabgabe um 25 Prozent gestiegen und hat in der Zeit vom 1. Mai bis 26. Mai 10 097 erreicht. Um den stark zunehmenden Autoverkehr zu bewältigen, ist eine Neupflasterung und Verbreiterung der Hauptdurchgangsstraße in die Wege geleitet. Die Verwaltung scheut keine Kosten, das Bad in jeder Beziehung gerechten Ansprüchen anzupassen. Der jetzige Besuch des Bades ist gut.

Gummi, Gummierben und Industrie

empfehlenswerte Bezugsquellen des Industriebezirkes sowie ganz Oberschlesien

Josef Beck, Gleiwitz
Wilhelmstraße und Germaniaplatz, Tel. 1058
empfiehlt seine hervorragenden
Hamburger und Bremer Zigarren
Spezialität:
feinste Brasil-Havanna-Zigarren

Ausflugsort Laband
Spezial-Ausflugsbank Engelhardt.
(10 Minuten von der Bahn) empfehle
Bereinen und Gesellschaften meine
Lokalitäten mit Saal
Schöner Garten am Orte
Anerkannt gute Küche sowie gutgepflegte
Biere. **J. Picgsa.**

Handels- und Gewerbebank Gleiwitz
(Vorschau-Verein) E. G. m. b. H.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäften
Annahme von Spareinlagen
zu günstigsten Bedingungen



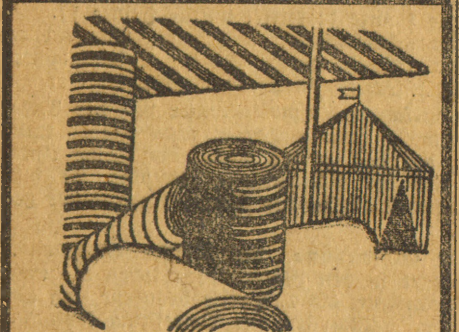
Rollenpapier mit Firmenaufrufen
von 20 cm. bis zu 1 Mtr. Breite liefert mit
den dazugehörigen Abreiß-Apparaten
die **Oberschl. Papierverwertungs-
G. m. b. H. Gleiwitz, Bahnhofstr. 29,
Fernspr. 715.** — Verlangen Sie Offerte
oder Vertreterbesuch.

H. Langer Gleiwitz Wäsche
Ring 5
Tel. 126

Solinger Stahlwaren



Haus Solingen, Gleiwitz, Markgraf-
Reparaturwerkstatt und Schleiferei nach Solinger Art.
straße 1



Planen, Zelte
Markisenstoffe, Matratzendrellen, Rohleinen
Jutegebe, Strohsäcke, Mehl- und
Getreidesäcke, Scheuertücher
liefern billigst

Mutz & Co., G. m. b. H., Gleiwitz, Bahnhof-
Planen-, Decken- und Jutewarenfabrik
Sattler- und Polstermaterial.
straße 12



**ist der Fortschritt
in der Schuhpflege**

Eg-Gü in der Tube
für den eleganten Moderschuh
Eg-Gü-Puder-Kissen
für den Wildleder- u. Nubukschuh
Gü-Putz in der Dose
für den einfachen schwarzen Schuh

**sie sind Edelprodukte
in höchster Vollendung**

Welt-Wachs-Werk Egbert Günther Söhne, Dresden-A

Echte Heidsieckchen-Kammer, brotliche
Spielgefährten für Kinder, genussam, an-
hänglich, im Herbst delikater Braten, auf
schlechter Weide fett werdend, verendet unter
Garantie lebender Antunft pro Stück 12 Mk.,
ausgefüllte Zuchtiere 15 Mk., Käfig f. 2 Tiere
2 Mk. Carl Jördens, Münster (Lüneb. Heide).

Die Fettlosigkeit!
Ihre Gefahren und Beketttauna Ausfüh-
rliche Produktivität Nr. 2 kostenfrei
Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30.

Hermann Kutner, Gleiwitz, Nikolaistr. 16.
Spezialhaus für Leinen- und Baumwollwaren
Kleiderstoffe, Damen- u. Kinder-Wäsche •• Streng reelle Bedienung!

Leszel & Co.
MALERMEISTER
GLEIWITZ, Schröterstr. 19. Fernruf 1097
Ausführung von einfachen und künstlerischen Arbeiten
Kostenanschläge und Skizzen kostenlos.

Robert Zwirsch & Sohn
Bauklemmerei und Installationsgeschäft
Gleiwitz, Preiswitzerstr. 9. — Tel. 1661
Be- u. Entwässerungs-, Warmwasserbereitungs-
und Badeanlagen. Bedachungen aller Art.
Besuche und Offerten kostenlos.

Konrad & Wedrich
Färberei und chem. Waschanstalt
Gleiwitz
Fernruf Nr. 731 Krakauerplatz 26
Filialen:
Wilhelmstr. 34a Ratiborerstr. 17
Plisseepresserei

Alle Arten Drucksachen
für kaufmännische, gewerbliche und behördliche
Zwecke liefert schnell, sauber und preiswert
Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz

**Damen-
Hüte**

Schneider, Gleiwitz,
Hiebertstraße 22
(Ecke Fleischmarkt).
Telefon 1809.

Gewerbetreibende und Kaufleute, die ihre Anzeigen im
Wanderers aufgeben, legen Wert darauf, daß die Leiter des
Wanderers bei ihnen arbeiten lassen oder einkaufen, und sehen
es gern, wenn die Kunden sich auf die Anzeigen im Wanderer
beziehen. Jeder Käufer, der dies tut, kann gewiß sein, daß
er besonders aufmerksam bedient wird, wenn er beim Einkauf
sich auf die Anzeigen im Wanderer bezieht.

Wertstätten für neuzeitl. Raumkunst
Anfertigung von Innendekorationen und
Polstermöbeln nach eigenen und gegebenen
Entwürfen. — **Spezialwerkstatt für Leder-
Möbel.** — Große Auswahl in Dekorations-
Möbelstoffen u. Leder. Durch bedeutende
Erweiterung meiner Wertstätten bin ich in der
Lage, die größten Aufträge prompt auszuführen.
Josef Brauner, Dekorateur und
Gleiwitz, Wilhelmplatz 18. — Fernruf 1858.
Postfach 69002.

R. Osswald
Uhrmacher, Goldarbeiter u. Optiker
Hindenburg OS., Stollenstr. 6

Ältestes Geschäft am Platze
Kinderwagen
moderne elegante Promenaden- u. Klappwagen
beste Fabrikate, größte Auswahl, billigste Preise.

Anton Januschowski, Hindenburg
Kronprinzenstraße 126 — Fernsprecher 1112

Curt Niki, Hindenburg
Kronprinzenstraße 134 — Telefon 1149
Ausführung von Asphaltarbeiten
Isolierungen gegen Grundwasser u. feuchte
Wände.
Generalvertretung für den Bezirk Hindenburg OS.
der Oderkies- und Sandbagerei der Fa. D. Klinge
Ottmuth bei Krappitz.

Scheren
aller Art
von 0,60 M. an

Ed. Latzel, Gleiwitz, Karlstr. 5
8. Haus Ringecke
Messerschmied, Haselmesserschneidwerk
Lager bester Solinger Stahlwaren

Stahleinschlagstempel
Brennstempel, Stichstempel,
Wäschestempel, Typenkästen
liefert billigst

Oswald Weber
Erste Gleiwitzer Stempelfabrik
Gleiwitz, Oberwallstr. 28, Telefon 1831

Beerdigungs-Institut „Pietät“ Hindenburg OS.
August Blau
Fernspr. 1452 Dorotheenstr. 10 u. Ecke Schachplatz, Kirchstr. 5/7
Größtes Geschäft dieser Branche am Platze
Übernahme von Leichentransporten - Stellung von Leichenwagen.
Ausführung von Trauerdekorationen.

Stassa, Rarität
öftr. Memphis, Dames, 3. Gorte
ständig großes Lager zu billigen Großpreisen
Viktor Kurbasik, Hindenburg
Dorotheenstr. 8 Telefon 542

Erich Grabka
Wein-Großhandlung und Likör-Fabrik
Wein- und Bier-Stuben
Hindenburg O.-S.
Gartenstraße Nr. 36, Telefon Nr. 1417.

Hindenburg Plissé-u. Kunst-Stickerei
mit elektrischem Betrieb
Frau Th. Grysok, Hindenburg, Gartenstr. 27
für Auswärtige aufs Barten. Sol. Preise!
Patent-Stahlbrahmadruck, Zug- und
Regelbedrucken, leberförmig, in jeder
Preislage u. modernster Ausführung. Mög-
lichst schnelle Lieferung. Größte Sauberkeit und
Elastizität. Unabbeizungen.
Felix Cichon, Stahlbrahmadruckfabrik
Hindenburg, Dorotheenstr. 51, 2. Hof. Tel. 220.

Spezial-
Reparatur und Verkauf
von Schreibmaschinen,
Rechenmaschinen,
Registrier-Kassen.
Mechan. Werkstatt
Mainka & Hahn
Oppeln, Sternstraße 19.
Telefon 1067.

A. Piwko
Beuthen, Brüningsstr. 8
Ausführung sämtl.
Maler-
u. Tapezierarbeiten
— Möbige Preise. —
Telefon 2336

Gräfliches Kasino Rokittnitz,
Restaurant-, Saal- und Gartenetablissement.
Ausflüglern, Vereinen und Schulen bestens
empfohlen
Anerkannt gute Küche
Heinrich Kurdes, Telefon 1145
Amt Hindenburg.
Täglicher Autoverkehr Beuthen — Rokittnitz,
Hindenburg — Rokittnitz.

Th. Dyllus, Bau-Ausführung
Telefon Hindenburg 1066
Matheßdorf
übernimmt sämtliche
Bau-Arbeiten
Maurer- und Zimmerarbeiten
Eigene Holzerei. — Bauberatung umsonst

**Automobil-
u. Motorradreparaturen**
werden unter fachmännischer Leitung
und fachmännischen Kräften, sachgemäß
und preiswert ausgeführt.
Hindenburg, Wilhelmstr. 2, Tel. 169

Bruno Palm
Installations- und Bedachungsgeschäft
Ausführung von Be- und Entwässerungs-
anlagen, Kanalisation, Bade- und Kloset-
anlagen, Druckrohrleitungen,
Bauklemmerei, Dachpapp- u. Dachstein-
eindeckungen. / Reparatur-Werkstatt
Hindenburg, Adolfstr. 4. Telefon 179
Haynauer Käsefabrik G. m. b. H.
Billigste Bezugsquelle
für alle Grossisten und Wiederverkäufer
la Harzer Käse
Stangen-, Spitz- und Schlesiener Bauern-Käse
Lieferung frei Haus ab Lager Hindenburg OS.
Bekannt beste Olmutzer-Quargel
General-Vertreter: **Franz Lindenthal**
für Oberschlesien:
Hindenburg, Viktoriastraße 6, Fernruf 1553.

Industriebedarf Georg Maletz
Hindenburg, Bahnhofstraße 3, Telefon 196
Werkzeuge u. Maschinen für Schlosser, Schmiede,
Stellmacher, Installations- u. Automobil-Repa-
ratur-Werkstätten. Großes Lager in sämtlichen
Armaturen für Wasser-, Gas- u. Dampfleitungen.
Gasrohrverbindungsstücke Marke + G F +

Musikhaus Ed. Skoberla
Hindenburg OS., Kaniastraße 1.
Einziges Spezialgeschäft am Platze. Pianos,
Flügel, Harmoniums, Moderne Sprechapparate,
Relohhalt-Plattenlager, Sämtl. Musikinstrumente
u. Musikalien. Günstig. Zahlungsbedingungen

Waren-Regale und Spezial-Ladeneinrichtungen
fertigt an, verlangen Sie unverbindliche
Entwürfe und Preis-Angebote von
R. Leppich, Hindenburg OS.
Holzbearbeitungswerkstätten
Bäro Dorotheenstr. 27, Telefon Nr. 536.

25 Jahre Shelterol
Rostschutz-Oel-Farbe
6 Jahre Garantie, 16—20 Jahre Lebensdauer
Oberschl. Rostschutz-Oelfarben-Fabrik
Hindenburg OS.

Marken-Instrumente
Piano-Spezial-Haus
Inhaber G. Bialas
Oppeln D.-S.
Zimmerstraße 3 Am Hauptbahnhof

Spezial-
Reparatur und Verkauf
von Schreibmaschinen,
Rechenmaschinen,
Registrier-Kassen.
Mechan. Werkstatt
Mainka & Hahn
Oppeln, Sternstraße 19.
Telefon 1067.

A. Piwko
Beuthen, Brüningsstr. 8
Ausführung sämtl.
Maler-
u. Tapezierarbeiten
— Möbige Preise. —
Telefon 2336

**Orthopädische
Madwerkstatt**
empfiehlt
sich zur
Anfertigung von
Schuh-
waren für
sämtliche
Fuß-
leiden.

J. Fuchs
Schuhmachermester
Beuthen OS.,
Krakauer Straße 9.

Aquarianer.
Zierfische aller Art
u. Pflanzen neu ein-
getroffen. Zoologische
Gard. E. Wenglarzyk,
Beuthen, Kirchstr. 15.

Hygienische
Frauenartikel kaufen
Sie äußerst billig bei:
„Pharma Verband“
Beuthen OS.,
Dyngosstraße 36, v. I.
Damenbedienung
Reisefrauen f. Privat-
tundschaft gesucht.
Hoher Verdienst.

Briefmarken
billigt in großer Aus-
wahl empfiehlt
Neumanns Buch- und
Papierhandlungen
Gleiwitz und die
Papierhandlungen des
Wanderers Hindenburg,
Beuthen, Oppeln, Neisse,
Rattow, Königsbrunn.

Milchversorgung
Hindenburg—Beuthen
liefert
süße fettreiche
Vollmilch
Sahne, Butter u. Käse frei Haus

Gegen Teilzahlung
Herren-Confektion
sowie
Garderobe nach Maß
Wäsche- u. Bekleidungs-Haus Beuthen
Piekarerstraße 42.

Paul Urbanczyk
Großdestillation, Dampflikörfabrik
Weingroßhandlung
Gegr. 1905 Beuthen OS., Gegr. 1905
Grosse Blotnitzstraße 12. Telefon 1680

Neisser Vereinsbank e. G. m. b. H.
Abwicklung aller Bankgeschäfte
Neisse, Blechhofstr. 1 und Berlinerstr. 22
Ziegenhals: Ring 2.

Herbert Gebauer, Neisse
Friedrichstr. 6.
Orthopädische Werkstatt
Fabrikation künstlicher Glieder, Bandagen
und orthopädischer Apparate. Telefon 300.

Heckel & Schwedler, Neisse
Raiserstraße 11 Kaiserne 9
Spezial-Werkstatt
für orthopädische Apparate, künstliche
Glieder, Bruchbänder, Leibbinden,
Bandagen aller Art, sowie sämtliche
Artikel zur Krankenpflege
Herstellung in eigener Werkstatt unter
streng fachmännischer Bedienung

Papier-, Schreibwaren u. Bürobedarf
in großer Auswahl zu billigen Tagespreisen
zu haben in **Neumanns Buch- und Papier-**
handlung, Gleiwitz, Ratiborerstr. 21 u. Ober-
maillstr. 20 sowie in den Papierhandlungen des
Wanderers Hindenburg, Beuthen, Oppeln, Neisse.

Sie kommen zu spät

wenn Sie über die Fahrzeiten der Reichs-
bahn, Straßenbahn, Kleinbahn und der
städtischen Autolinie nicht unterrichtet sind.

Am 5. Juni

tritt mit mannigfachen Änderungen und
eingelezten Zügen

der neue Sommerfahrplan

in Kraft. Für Kaufleute, Gastwirtschaften,
Friseure, Aerzte, Behörden und Büros ist
der Wandfahrplan für Hindenburg

unentbehrlich. Er bringt die ankommenden
und abfahrenden Züge auf Bahnhof Hinden-
burg, den Fahrplan der Straßenbahn nach
Gleiwitz, Beuthen und Morgenroth, den
Fahrplan der Kleinbahn Gleiwitz — Rauden-
Ratibor, die Fahrzeiten der Autolinie
Sosniza — Hindenburg — Mikulitzsch —
Rokittnitz und den Flugplan des ober-
schlesischen Luftverkehrs, kurzum, er

sagt für 50 Pfg. alles!
Zu haben in der Geschäftsstelle des Oberschlesischen
Wanderers Hindenburg, Dorotheenstr. 10. — Telefon 78.
Bestellungen nehmen auch unsere Austräger entgegen,

Ziehung 12. und 13. Juni
OSTPREUSSEN
GELD-LOTTERIE

für die **Marlenburg** usw.
218 182 Lose, 634 Gew. I. Gesamtbetrag von R.-M.

Hauptgewinne
2000000
500000
300000
200000
100000

usw. usw.
Lose zu 30 RM. (Postgebühr u.
Liste 30 Pf.)
erhältlich bei d. Staatl. Lotterie-Einnehmern
und allen Lotteriegeschäften.

A. Molling, Hannover
Gr. Packhofstraße 29.
Postcheck-Konto Hannover 3268.

Wir bitten bei Einkäufen unsere Inserate zu beachten!

Dixin

Ein Seifenpulver wie es sein soll — fettreich und von höchster Waschkraft. Die große Ergiebigkeit dieses Seifenpulvers sichert sparsamstes Waschen. Für Maschinenwäsche hervorragend geeignet.

1950

Stadtrat Peschka
und Frau

zeigen die Verlobung ihrer
Tochter Helene mit dem Re-
gierungs-Baumeister a. D.
Herrn Magistrats-Baurat Josef
Restle, Leutnant d. L. er-
gebenst an

Helene Peschka

Magistrats-Baurat
Josef Restle

Hindenburg, Pfingsten 1925.

Nach langem, mit Geduld ertragenem
schweren Leiden verschied am 30. Mai 1925,
versehen mit den hl. Sterbesakramenten mein
innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater,
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der

Kaumann

August Kottelba

im Alter von 43 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Ruda, Gleiwitz, Ratibor, 2. Juni 1925.

Neu übernommen!

Mit dem heutigen Tage habe ich die bis jetzt von Herrn
Anton Wioka

Gleiwitz, Gegenheidtsstraße 25

innegehabten Lokalitäten übernommen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch vorzügliche
Küche, wohlgepflegte Biere und Weine, sowie durch aufmerk-
same Bedienung allen an mich gerichteten Anforderungen
zu genügen.

Zur Abhaltung von Vereinsfeiern halte ich mein
Vereinssaal bestens empfohlen. Außerdem empfehle ich
meinen schönen Gesellschaftsgarten.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen
zu wollen, empfehle ich mich bestens.

Hochachtungsvoll

Max Franzioch.

Meine bisherigen Gäste bitte ich, ihr Vertrauen auch
Herrn Max Franzioch entgegenzubringen.

Anton Wioka.

Städtische Lichtspiele
Stadt-Theater
Gleiwitz, Wilhelmstraße 28

Dienstag — Donnerstag:

Das blonde Hannele

Ein Spiel von Liebe und Intrigue
mit Marie Monti, Brausewetter, Carl
de Vogt, Helena Makowska u. a.

Ferner:

Liebet das Leben

Die große Tragikomödie
mit Wladimir Gaidarow.

Preise: 50 — 80 — 100 — 150 Pfg.
Dutzendkarten an der Kasse.

Gleismaterial

Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art,
in Feld- u. Staatsbahnausführung,
sämtl. Ersatzteile liefert ab

Zawadzki-Werk Dtsch.-OS.

Friedenshütter

Feld- und Kleinbahnbedarfs-Ges. m. b. H.

Gleiwitz, Kronprinzenstraße 9.

Fernsprecher Gleiwitz 59.

Zurückgekehrt
Dr. Mamlok

Kochrat für Salz-
Nasen-, Ohren- und
Halskrankheiten.

1 Uhr gefund. Abauß
Zug Gleiwitz,
Gleiwitzstr. 8.

Gebäude-
Schätzungen

für Hypothekendarlehen
u. sonstige Zwecke
Seinrich Schwider

Architekt
Gerichtlich vereidigter
Bauwerksverständiger f.
den Landgerichtsbezirk
Gleiwitz,
Gleiwitz, Oberwall-
straße 31, Fernruf 811,
Hindenburg, Doro-
theenstr. 53, Fernr. 509.

In dem Konkurs-
verfahren über das
Vermögen der Ober-
schlesischen Radio-
gesellschaft mit be-
schl. Aufsichtsrat in
Gleiwitz ist Schluss-
termin zur Abnahme
der Schlussrechnung,
zur Erhebung von
Einwendungen gegen
das Schlussverzeich-
nis und zur Be-
schlußfassung über die
nicht verwertbaren
Vermögensstücke auf
den 26. Juni 1925,
vorm. 9 Uhr be-
stimmt. Amtsgericht
Gleiwitz, 26. 5. 1925.

Ueber das Vermö-
gen des Kaufmanns
Paul Goldbinder in
Deutsch-Bernitz wird
am 27. Mai 1925,
vormittags 10½ Uhr
das Konkursverfah-
ren eröffnet. Ver-
walter: Kaufmann
Paul Gassel in Glei-
witz. Frist zur Ein-
bringung der Kon-
kursforderungen bis
einschließlich den 28.
Juni 1925. Erste
Gläubiger-versamm-
lung am 26ten Juni
1925, vormittags 9½
Uhr und Prüfungster-
min am 1. Sep-
tember 1925, vormit-
tags 9 Uhr vor dem
Amtsgericht hier.
Gerichtsstraße Nr. 251
im II. Stod. Offener
Arrest mit Anlaß-
pflicht bis 12. Juni
1925 einschließl.
Gleiwitz, den 27.
Mai 1925. 6 N. 33/25.
Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die Ausführung von
Erd- und Kabelver-
leungsarbeiten auf
der Fabrikstraße, dem
Germaniablatz und
der Friedhofstraße
innerhalb des Stadt-
bezirks Gleiwitz und
auf dem Bahnhof
Gleiwitz, soll im
Wege öffentlicher
Ausführung ver-
dingt werden. Be-
dingungsanfragen
können hier einge-
sehen oder gegen
Vorkasse Einsen-
dung von 1,50 Mk.
in Bar (nicht Brief-
marken) bezogen wer-
den. Die Angebote
sind mit der Auf-
schrift „Angebot auf
Ausführung der Erd-
und Kabelverleungs-
arbeiten im Stadt-
bezirk Gleiwitz“ ver-
sehen und müssen
bis Donnerstag, den
18. Juni d. J. 10½
Uhr an das un-
terzeichnete Be-
triebsamt versandt
und postfrei einzu-
reichen.
Aufschlagsfrist 4
Wochen.
Gleiwitz, den 28.
Mai 1925.
Deutsche Reichsbahn-
Gesellschaft,
Eisenbahn-
Betriebsamt

Die Ausführung der
Abbruch-, Erd-, Mau-
er-, Asphalt-, Rinn-
sen- und Stufen-
arbeiten zur Er-
neuerung des Dach-
stuhls auf dem Ge-
richtsgebäude in
Gleiwitz (12 ocm
Balken- und 16 ocm
Dachstuhlholz) soll
vergeben werden.
Angebote sind, in
lange der Vorzeit
reich, gegen Porto
freie Einsendung von
drei Mark und 20
Pfennig Porto von
hier zu beziehen.
Zeichnungen können
hier eingesehen wer-
den. Die Angebote
sind versiegelt, post-
frei und mit entpre-
gender Aufschrift
versenden bis zum
Mittwoch, den 10.
Juni d. J. 11 Uhr
nach hier einzulen-
den. Aufschlagsfrist 3
Wochen. (17232)
Deutsche Reichsbahn-
Gesellschaft,
Eisenbahn-
Betriebs-
amt 2 Oebel.

Die Lieferung von
164 eichenen Balken
24/24 cm stark in
festen Längen von
4,65, 4,60 und 2,50
m und 340 Stück
Balkenholzplättchen
24/12/0,5 cm soll
vergeben werden.
Angebote können
solange Vorrat reicht,
gegen portofreie Ein-
sendung von 1,00
Mk. (eine Reichs-
mark) von der Eisen-
bahn- Bauabteilung
Gleiwitz, Löh-
straße 2/4 bezogen
werden.
Eröffnungsstermin:
Freitag, den 12. Juni
vorm. 11 Uhr.
Aufschlagsfrist: 14
Tage.
Deutsche Reichsbahn-
Gesellschaft,
Eisenbahn-Bauabtei-
lung Gleiwitz.

Asbestzement-Schiefer „Ternolit“

ist wetterbeständig, feuersicher, fast unzerbrechlich, leicht und billig

daher das

beste Dachdeckungsmaterial

Seine Herstellung

nach bewährtem Komnick-Verfahren

bringt hohen Gewinn



Vollständige maschinelle Einrichtungen liefert als Spezialität



F. Komnick, Maschinen-
fabrik, Elbing

Älteste und größte Spezialfabrik
für Kalksandstein-Maschinen

Keine Ziehungsverlegung!

Ostpreußen-Geld-Lotterie

6334 bare Geld-Gewinne zusammen

Unwiderruflich

am

12. u. 13. Juni

Ziehung

Lose zu 3.30 Mark

Porto u. Liste 30 Pfg. extra

200 000 Reichsmark

Hauptgewinn: 50 000 R.-M., 30 000 R.-M.

10 Lose sortiert einschl. Porto und Liste 33 R.-M.

Versand auch
gegen Nachnahme

Dombrowsky, Staatl. Lotterie-Einnahme, Beuthen OS. Kaiser-Franz-Josef-Platz 10
(Bankgeschäft Zernik)

Postscheckkonto Breslau No. 59982

Patent-
Fassadenleiterngerüst

verleiht gegen geringe Leihgebühr

O. Hanke, Dek.-Maler
Beuthen OS., Parallelstrasse 3/4

15 000 Zloty

Auch in deutscher Währung l. Hypothek auf
ca. 6 Monate gegen hohe Zinsen und Gewinn

gesucht.

Erstklassige Sicherheit evtl. Bankgarantie.
Arbeitsgemeinschaft oder Beteiligung nicht aus-
geschlossen.

Gell. Off. an „Allgemeine Reklame-
Gesellschaft“, Katowice, Marjackastr. 38,
sub „704/c“.

Verreist
Dr. Kalla
Frauenarzt, Gleiwitz.

Gleiwitzer Waldschlößchen
Stadtwald.

Mittwoch, den 3. Juni 1925:

Kaffee-Konzert

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. Juni d. J. vorm. 10

Uhr sollen in Gleiwitz im Gerichtsgebäude

1 Standuhr, 1 Pianino, 1 Nähmaschine

1 Damen-Fahrrad, ca. 180 Meter Stoff

meistbietend gegen sofortige Barzahlung ver-
steigert werden.

Burger, Ober-Gerichtsbollzieher

Täglich frisch

und billiger als auf dem Wochenmarkt, best.
die rechnende Hausfrau ihren Bedarf an

Gemüse u. Obst

in der

Gleiwitzer Obstplantage

Gleiwitz, Roslauer Weg 5 d. neuen Ufentaf.

Einleitung der elektrischen Straßenbahn.

Strickwesten u. Jacken

Cardinen, Stores, Bettdecken, Lätzchen, Bett-
u. Leibwäsche aller Art. Spezialität: Ar-
beitskleidung. Muster u. Preisliste Mk. 4.—

W. Vergemann, Bergmanns-
Berlin O. 34, Wilhelm-Stolae-Str. 3.

Wiederverkäufer, solv. Privatpersonen höchste
Verdienstmöglichkeit. Eventl. Kommissionen.

Ich hab' ausprobiert



dass lohmeyer'seifen
doch die besten sind

Bitte
merken



Die Stadt Ulm

Hatte 1639 nicht weniger als 168 Badesuben, in denen
die Bürger der Stadt am frühen Morgen bis
zum späten Abend habsigten. Ob die Bürger und deren
Frauen, die hier mußevoll die Zeit verbrachten, wohl
ahnten, welches Fassen und Waschen dem Bürger des
20. Jahrhunderts bequemer sein wird? Denn der
Bürger von 1924 verfügt sein Badezimmer schon nach
20 bis 30 Minuten selbst aufgeschüttet und fröhlich,
nachdem sich derselbe ein vorchriftsmäßiges Dr. Berg-
manns Sauerstoffbad oder ein Epsombad (6 fach
Fichtenadel, bereitet hat. Frauen nehmen das für
diese extra geschaffene eisenhaltige Damensbad.

Abgabe in Apotheken, L. Drogerien, Sanatorien und Badehäusern
Ulrich-Werke, Deutsche Arzneifabrik, Dresden 30

Wir bitten bei Einkauf unsere Inserate zu beachten